

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zL, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zL, in der Provinz 4.80 zL. Bei Postbezug monatlich 4.40 zL, vierteljährlich 13.10 zL. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zL, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmf. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Posen, Meja Markt, Pilsudskiego 25, zu richten. — Telegrammschrift: Tageblatt Posen. Postfachkonten: Posen Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Znh.: Concordia Sp. A.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Posen, Meja Markt, Pilsudskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. A. Buchdrucker und Verlagsanstalt Posen Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Posen. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 21. August 1937

Nr. 190

Gewitterwolken über Schanghai

Nach fünfjähriger Pause herrscht in Schanghai wieder Kriegspanik. Die Fremdenviertel sind wieder mit Stacheldrahtverhau umzogen, fremdes Militär patrouilliert in den Straßen, Kriegsschiffe liegen gefechtsbereit vor der Stadt und Geschützdonner dröhnt von der Umgebung herüber. Panik in Schanghai! Was das für China heißt, ist von dem Film „Flüchtlinge“ noch in Erinnerung. Denn klein, fast winzig klein ist der eigentliche Fremdenblock Schanghais im Vergleich mit der chinesischen Bevölkerung. Die letzte Zählung in Schanghai ergab 3 160 000 Einwohner. Aber diese Ziffer trifft bestimmt nicht mehr zu. Kenner der Verhältnisse behaupten, daß Schanghai bereits über fünf Millionen Einwohner zähle und andauernd im Steigen begriffen sei. So ist es heute nicht nur die weitaus größte Stadt Chinas, sondern eine der größten Städte der Welt. Die Hauptstadt Nanking zählt demgegenüber nur wenig mehr als eine halbe Million Einwohner und das ganz unter englischem Einfluß stehende Kanton etwa eine Million. Peking, einst der Sitz der chinesischen Kaiser, hat heute ebenfalls nur noch eine Million Einwohner und ist im Abnehmen begriffen.

Viel ist über den märchenhaften Aufschwung Schanghais geschrieben worden. Noch um die Jahrhundertwende war es eine verhältnismäßig unbedeutende Stadt, in der es nur wenige fremde Konsulate gab. Heute leben in Schanghai ständig über zwanzigtausend Fremde, meist vermögende Kaufleute und gehobene Angestellte. An erster Stelle stehen die Engländer mit fast 12 000 Staatsangehörigen, dann kommen die Russen (in der Mehrzahl Emigranten) mit ungefähr ebensoviel Angehörigen, daneben gibt es noch fast viertausend Amerikaner, dreitausend Franzosen und etwa zweitausend Deutsche. Ueber die ständig in Schanghai lebenden Japaner liegen keine genauen Ziffern vor, man schätzt sie aber auf über zehntausend. Es ist also wohl eine recht stattliche Fremdenkolonie, aber trotzdem nur ein kleines Häuflein gegenüber dem Millionenheer der chinesischen Stammbewölkerung. Erst wenn man Schanghai mit chinesischen Augen sieht, begreift man seine wahre Bedeutung. Schanghai ist der Sitz der chinesischen Hochfinanz. Mehr als die Hälfte des gesamten chinesischen Bankkapitals ist hier konzentriert, mehr als die halbe chinesische Industrie arbeitet in der näheren und weiteren Umgebung Schanghais. Man begreift daher, wie verwundbar hier China ist. In Schanghai leben die reichsten Chinesen des Landes, hier haben sie umfangreiche und kostbare Besitzungen, hier haben sie ihre besten Schulen und Bildungsanstalten. Soweit China westlich orientiert ist, lebt es in Schanghai und fühlt sich hier mehr zuhause, als im übrigen Lande. Dazu kam noch, daß sich der Chinese, soweit er besitzend war, in Schanghai stets besonders sicher fühlte.

Neben dem besitzenden China aber gibt es noch die gewaltige Proletariatstadt Schanghai. Diese eigentliche Chinesenstadt, Tschapei, hat vor fünf Jahren unter dem japanischen Bombardement besonders gelitten. Es handelt sich allerdings in der Mehrzahl um leicht gebaute chinesische

Japan lehnt den Londoner Vorschlag ab

Die Lage sei bereits zu zugespitzt

Tokio, 20. August.

Der Sprecher des Auswärtigen Amtes betonte hinsichtlich des Vorschlages des britischen Geschäftsträgers Dodd, Tokio möge nach Schaffung einer neutralen Zone in Schanghai seine Truppen außerhalb des Stadtbezirks stationieren, nachdrücklich, daß Japan bei der zugespitzten Lage in Schanghai nunmehr außerstande sei, den Vorschlag anzunehmen.

China habe, so heißt es in der Mitteilung, durch fortgesetzte Herausforderungen und Angriffe auf Leben und Eigentum japanischer Staatsbürger in Schanghai Japan wider Willen zu Selbstverteidigungsmaßnahmen gezwungen. Der britische Vorschlag werde der jetzigen Lage nicht mehr gerecht, da die ausländischen Mächte auf Grund des Schanghai-Abkommens von 1932 bereits bei Ausbruch des Konfliktes in Schanghai die für die Sicherheit der internationalen Konzession notwendigen Maßnahmen hätten ergreifen müssen. Japan behalte sich den Rechtsschutz der japanischen Interessen in Schanghai unter Einsatz aller Mittel vor.

London, 20. August.

Die Londoner Morgenpresse befaßt sich ausführlich mit der Lage im „Fernen Osten“. Die Blätter bringen eingehende Berichte über die letzten Kämpfe, die sich zum Teil wieder auf dem Gebiet der internationalen Niederlassung in Schanghai abgepielt hätten. Nachdem bereits am Donnerstag aus Tokio Meldungen eingetroffen waren, wonach Japan den britischen Vermittlungsplan nicht gutheißen würde, ist die Morgenpresse in der Beurteilung der Lage ziemlich pessimistisch.

Die „Times“ bringt einen längeren Bericht aus Tokio, in dem unter anderem mitgeteilt wird, daß man die britischen Vorschläge auf japanischer Seite vorläufig ablehne, sich aber vorbehalte, später auf sie zurückzukommen. Als Gründe habe man angegeben, daß Japan die ausländischen Streitkräfte für die ihr zugeordnete Aufgabe für nicht ausreichend halte, daß die japanische Regierung sich allein verantwortlich fühle für die Sicherheit ihrer Staatsangehörigen und schließlich, daß China allein für die bedauerliche Lage verantwortlich sei.

Der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“ schreibt, nach den letzten Nachrichten scheine nur noch wenig Hoffnung zu bestehen, daß der Friede bald wieder hergestellt werde. Japan habe seine Reserven unter die Waffen gerufen und der Abtransport der japanischen Staatsangehörigen aus Schanghai scheine darauf hinzuweisen, daß Japan entschlossen sei, vor allen Dingen seine Prestige-Forderungen durchzudrücken. Nichtsdestoweniger fahre die britische Regierung fort, auf die Regierungen von Nanking und Tokio einzuwirken, um die internationale Niederlassung aus dem Kampfgebiet fernzuhalten und um insbeson-

der abgewartet werden, ob sich dieser Druck ähnlich auswirkt, wie vor fünf Jahren. Es hat in China selbst nie an Stimmen gefehlt, die die Massierung von Volksvermögen in solchem Ausmaß an einer besonders verwundbaren Stelle für verfehlt halten. Gegen die magische Anziehungskraft dieser fernöstlichen Weltstadt aber konnten sie nichts ausrichten.

Unzweifelhaft bedeutet eine Bedrohung Schanghais einen ungeheuren Druck auf die chinesische Zentralregierung. Es muß

dere Schanghai vor Fliegerangriffen zu bewahren. Die britische Regierung erwarte die Antworten Tokios und Nankings, allerdings sei sie nicht optimistisch. Auf der anderen Seite überlasse man es englischerseits den britischen Behörden in Schanghai, die notwendigen Maßnahmen zum Schutz britischen Eigentums zu treffen. Der britische Generalkonsul in Schanghai, so will der Berichterstatter erfahren haben, solle für die Beschädigung bzw. Besetzung britischer Gebäude durch Truppen beider Parteien Entschädigungen verlangen. Nach Tokio sei bereits ein Protest wegen Besetzung einer englischen Brauerei entandt worden.

Japanische Lustangriffe auf Nanking und Hankau

Großer Sachschaden

Tokio, 20. August.

Nach einer Domei-Meldung bombardierten japanische Flieger am Freitag morgen den Bahnhofsbereich und die in der Nähe gelegene Werft in Nanking.

Tokio, 20. August.

Außer auf Nanking haben die japanischen Flugzeuge, wie Domei meldet, auch einen groß angelegten Angriff auf Hankau gemacht. Wie Domei ergänzend mitteilt, wurden bei dem Angriff auf Nanking auch der Generalkonsul und die Kriegsschule bombardiert.

Tokio, 20. August.

Wie hier verlautet, ist das Ersuchen der Nanking-Regierung, die amerikanischen, englischen, französischen und italienischen auf dem Wangpuh stationierten Kriegsschiffe auf einen Platz 5 Meilen unterhalb der japanischen Kriegsschiffe zurückzuziehen, von den beteiligten Mächten abgelehnt worden.

Blinksignale

vom Dach des Sowjetkonsulates

Zur Leitung des Artilleriefeuers auf das japanische Konsulat in Schanghai

London, 19. August.

Reuter meldet aus Schanghai, daß direkt verlautet, der japanische Generalkonsul Yamoto habe beim sowjetrussischen Generalkonsulat in Schanghai einen energischen Protest eingelegt, weil vom Dach des sowjetrussi-

Zur Sicherung gegen chinesische Zehlschiffe

Tokio, 19. August.

Nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Domei ersuchte die chinesische Zentralregierung den amerikanischen, englischen, französischen und italienischen Konsulatsvertreter in Schanghai um die Zurückziehung der auf dem Huangpu-Fluß stationierten ausländischen Kriegsschiffe. Die chinesische Regierung stellte dieses Verlangen, um den Zwischenraum, der zwischen diesen Schiffen und den japanischen Kriegsschiffen besteht, zu vergrößern. Sie forderte eine Sicherheitszone von 9 Kilometern. Falls es den ausländischen Kriegsschiffen unmöglich sei, dieses Verlangen zu erfüllen, sollten sie die japanischen Kriegsschiffe auffordern, ihren gegenwärtigen Ankerplatz zu verlassen. Ohne Einhalten des erwählten Abstandes seien die chinesischen Behörden nicht in der Lage, bei weiteren Kämpfen die Sicherheit der ausländischen Kriegsschiffe zu garantieren.

Erster Flüchtlingstransport aus Schanghai auf den Philippinen eingetroffen

Manila, 20. August.

Der Dampfer „Präsident Jefferson“ traf am Donnerstag als erstes amerikanisches Schiff mit 375 Flüchtlingen, meist Frauen und Kinder, aus Schanghai in Manila ein. Da die Umschleppung von Cholera, Typhus und Pocken befürchtet wird, sind die Flüchtlinge vorläufig unter Quarantäne gestellt worden.

London will sich schadlos halten

London, 19. August.

Von zuständiger englischer Seite wurden am Donnerstag die Maßnahmen mitgeteilt, welche die britische Regierung ergreifen will, falls englische Gebäude in Schanghai von einer der beiden Streitparteien beschlagnahmt würden. In solchen Fällen würde England eine Entschädigung für den angerichteten Schaden, den Verlust an Mietsgeldern und für die geschädigten Handelsinteressen fordern.

ischen Konsulates Montag nachts Lichtsignale an die chinesische Artillerie gegeben worden seien, um diese bei der Beschichtung des japanischen Konsulates zu unterstützen.

Viele englische Flüchtlinge in Hongkong eingetroffen

London, 20. August.

Nach Berichten aus Hongkong sind die englischen Flüchtlinge, die vor wenigen Tagen auf der „Rajputana“ Schanghai verlassen hatten, in Hongkong eingetroffen, wo sie zunächst, um einer Ausbreitung der in Hongkong ausgebrochenen Cholera-Epidemie vorzubeugen, eingesperrt wurden. Die Zahl der in Hongkong neu eintreffenden Flüchtlinge ist größer als man ursprünglich angenommen hatte, so daß

die Unterkunftsbedingungen immer beschränkter werden.
Da die Personendampfer nicht mehr in Schanghai anlegen, wurden viele in Schanghai anlässige Ausländer, die bei Ausbruch der Feindseligkeiten ihre Sommerzeit in Peitathou verlebten, nach Hongkong gebracht, wo sie unerwartet und mittellos eintrafen.

„Das Stadium der Lokalisierung des chinesisch-japanischen Streitfalles ist vorüber“

Tokio, 20. August.
Ministerpräsident Fürst Kono erklärte in einer Presseunterredung, das Stadium der Lokalisierung des chinesisch-japanischen Streit-

falles sei vorüber. Die japanische Regierung sehe ihre Aufgabe nunmehr darin, Nanjing durch Anwendung ihrer Machtmittel zur Einsicht zu zwingen.

Die französischen Seestreitkräfte am Jangtsekiang

Paris, 19. August.
Das französische Kriegsministerium gibt die Verteilung der französischen Streitkräfte am Jangtsekiang bekannt: Bei Schanghai sind zusammengezogen der Kreuzer „Lamotte-Picquet“ sowie zwei Schnellboote und ein Kanonenboot. Vor Nanjing befinden sich ein Schnellboot und ein Kanonenboot; ein weiteres Kanonenboot überwacht den mittleren Jangtsekiang-Lauf und die Konzessionszone von Hankau.

Hungersnot unter 200 000 chinesischen Flüchtlingen

Mehrere Japaner ermordet

Schanghai, 19. August.
Zu den Plünderungen von Lebensmittelvorräten in der internationalen Niederlassung durch chinesische Flüchtlinge ist ergänzend zu berichten, daß sich in der Niederlassung nicht weniger als 200 000 Flüchtlinge befinden. Es handelt sich dabei um Menschen, die zum größten Teil ohne jede Habe ihre Wohnstätten verlassen mußten. Die Versorgung dieser Massen mit Lebensmitteln gestaltet sich äußerst schwierig. Man sieht hungernde Chinesen häufig halb bewußtlos durch die Straßen der Niederlassung wandern.

Aus der französischen Niederlassung wird berichtet, daß dort mehrere Japaner von chinesischen Zivilisten ermordet wurden. Die französische Polizei glaubt anscheinend nicht in der Lage zu sein, den japanischen Staatsangehörigen genügenden Schutz zu gewähren. Sie hat daher 250 Koreaner, deren Sicherheit sie

für bedroht hielt, aus der Niederlassung ausgewiesen und sie der Obhut der japanischen Polizei übergeben.

Nach dem Eintreffen der neuen englischen Truppenverstärkungen in der internationalen Niederlassung kamen die Engländer und die Japaner überein, zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zusammenzuarbeiten. In der Niederlassung ist seit Mittwoch das Abhalten von Versammlungen, die Verteilung von Druckfahnen, öffentliche Ansprachen und das Betreten der Straßen zur Nachtzeit verboten.

Die chinesische Luftwaffe unternahm am Donnerstag mehrere Angriffe auf die japanischen Stellungen und warf zahlreiche Bomben ab. Die Angriffe blieben jedoch völlig wirkungslos, da die Mehrzahl der chinesischen Bomben nicht explodierte.

Tsingtau in Erwartung ernstere Ereignisse

Tsingtau, 19. August.
Die Lage in Tsingtau scheint sich ziemlich bedrohlich zu gestalten. Mehr als die Hälfte der Einwohner ist bereits aus der Stadt geflohen, so daß die Straßen einen öden und verlassenen Eindruck machen.
In den Textilfabriken wird nirgends im vollen Umfange gearbeitet, weil von den Belegschaften im Höchstfalle 60 v. H. Arbeiter erscheinen. In einigen Werken ist die Zahl der Arbeiter sogar auf 20 v. H. gesunken.
Die städtische Verwaltung hat ebenfalls die Büros geräumt und ist in eine sichere Gegend verlegt worden. Alle chinesischen Zeitungen haben ihr Erscheinen ein-

gestellt. Das chinesische Militär und die Polizei in Tsingtau und Umgebung werden täglich verstärkt. Die Truppen bauen besetzte Stellungen auf.

Vorläufig keine Annahme mehr von Frachten und Passagen nach Schanghai

Hamburg, 19. August.
Wie aus Schiffsahrtkreisen verlautet, hat eine in London abgehaltene Besprechung aller an der Linienfahrt nach Ostasien beteiligten Schiffsahrtgesellschaften den Beschluß gefaßt, die Annahme von Frachten und Passagen nach Schanghai bis auf weiteres einzustellen.

Eine amtliche Darstellung der Prager Regierung

„Ein vereinzelter Fall“

Prag, 19. August.
Amtlich wird mitgeteilt: Die portugiesische Regierung verhandelte in der letzten Zeit mit einer tschechoslowakischen Rüstungsfirma über eine Waffenlieferung und wandte sich in dieser Angelegenheit auch an das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, um die Lieferung zu erhalten. Nachdem sich ergeben hat, daß die Firma mit Rücksicht auf früher eingegangene Verbindlichkeiten hinsichtlich der tschechoslowakischen Armee nicht in stande ist, den verlangten Typ in der verlangten Frist zu liefern, wurde der portugiesischen Regierung die Lieferung eines anderen, in der tschechoslowakischen Armee verwendeten Typs angeboten und dies, trotzdem die portugiesische Regierung inzwischen mit Verordnung vom 1. August die tschechoslowakische Firma vom Lieferwettbewerb ausgeschlossen hatte. Die portugiesische Regierung beschloß auch nach dem neuen tschechoslowakischen Angebot, auf dem geforderten Typ zu beharren, erblickt in dem Angebot auf einen anderen Typ die Ablehnung von Bestellungen und berief am 18. August ihren Gesandten aus Prag ab. Wir konstatieren, daß zwischen der Tschechoslowakei und Portugal keine politischen oder diplomatischen Konflikte bestanden haben und bestehen, und es ist deshalb in der Geschichte internationaler Beziehungen ein vereinzelter Fall, daß das Mißlingen von Geschäftsverhandlungen zu einem formellen einseitigen Abbruch diplomatischer Beziehungen führt.

matischen Beziehungen zwischen Portugal und der Tschechoslowakei folgendes mit:
„Das Wesen des Konflikts wurde in der tschechoslowakischen amtlichen Mitteilung wahrheitsgetreu dargelegt. Der Hinweis, daß auf den tschechoslowakischen Standpunkt eine dritte Macht Einfluß hatte, muß energisch abgelehnt werden, da es bei den ganzen Verhandlungen keinen Einfluß von dritter Seite gab, der gegenüber Portugal zur Geltung gebracht worden wäre.“

Italien nimmt Portugals Interessen in Prag ab

Lissabon, 19. August.
Die Geschäfte der portugiesischen Gesandtschaft in Prag sind der italienischen Botschaft übergeben worden. Dem tschechoslowakischen Gesandten in Portugal ist eine bestimmte Zeit zur Vorbereitung seiner Abreise gewährt worden.

Starker Eindruck in London

London, 19. August.
Für die Nachmittagspresse ist der portugiesisch-tschechoslowakische Konflikt die Sensation des Tages. Der „Evening Standard“ widmet ihm vier Spalten auf der ersten Seite unter der Überschrift: „Große Waffenkrise.“ Die Schlagzeile der „Evening News“ lautet: „Portugiesische Sensationen.“ Gleichzeitig bringen die Blätter Photographien von Salazar und Benech. Die Zeitungen beschränken sich jedoch bisher auf die bloße Wiedergabe der Meldungen aus Lissabon und aus Prag, ohne einen eigenen Kommentar daran zu knüpfen.

Zum Besuch des indischen Handelsministers

Warschau, 19. August.
Der Handelsminister für Britisch-Indien, Jasrullah Chan, der in diesen Tagen zu einem Besuch in Warschau weilte, hatte während seines Aufenthalts mehrere Unterredungen mit dem Vizeminister des Ministeriums für Industrie und Handel A. Rose. Im Laufe dieser Unterredungen wurde beschloßen, zur Vergrößerung des Handelsaustausches zwischen Polen und Britisch-Indien durch polnische Exportorganisationen besondere Untersuchungen durchzuführen zu lassen, deren Ergebnis dem ständigen Handelskommissar Britisch-Indiens in Hamburg mitgeteilt werden soll. Weiter ist für den Winter ein Besuch des britisch-indischen Handelskommissars in Polen zur Fortführung der Besprechungen und zur Ausarbeitung konkreter Projekte vorgesehen.

Vor der großen Mussolinirede

Rom, 20. August.
Der italienische Außenminister Graf Ciano, der nur bei der Eröffnung der Manöver in Sizilien weilen konnte und die letzten Tage in Rom verbrachte, hat sich zur Berichterstattung nach Palermo begeben, wo er am Freitag vormittag eingetroffen ist. Die italienische Presse verzeichnet übereinstimmend das lebhafteste Interesse und die große Spannung, mit der man in den europäischen Hauptstädten der großen politischen Rede Mussolinis entgegensteht.

Rom, 19. August.
Die großen italienischen Sizilienmanöver sind beendet. Der italienische Regierungschef hat ihnen von Anfang bis Ende beigewohnt und durch seine Anwesenheit die Bedeutung unterstreichen, die die Manöver haben.

Sie sind nur ein Ausschnitt aus der italienischen Gesamtpolitik, wie sie durch das faschistische Regime und damit durch die persönliche Initiative des Duce bestimmt wird. Aber dieser Teilausschnitt dürfte wohl zu dem wichtigsten Kapitel italienischer Zielsetzung für die Zukunft gehören.

Wenn nach Abschluß der Manöver festgestellt werden kann, daß Sizilien zu verteidigen ist, daß eine Invasion von der Seeheraus als aussichtslos angesehen werden muß, und daß der Kampfwert der Panzertruppen sich so vorteilhaft erwiesen hat, daß nunmehr die Erweiterung der bisherigen Panzerbrigade zu einer Division erörtert wird, so wird das alles in Italien mit dem Gefühl einer tiefen Genugtuung aufgenommen und ermutigt im Blick auf die Zukunft. Das große Vorzeichen, das diese Zukunft führt, heißt Mittelmeer.

Am Freitagnachmittag wird Mussolini ausführlich auf dieses Thema eingehen. Ganz Europa, das kann man wohl sagen, steht im Zeichen der Erwartung dieser Rede. Es wird eine Rede über grundsätzliche Ansichten der italienischen Politik sein, eine Rede, die gerade jetzt so brennend interessiert, da zwischen Rom und London ein neuer Kontakt gefunden worden ist und durch die sizilianischen Manöver der Blick der Welt auf die Politik Italiens im Mittelmeer gelenkt worden ist.

Die italienische Presse hat bereits diese Politik beleuchtet. Mussolini ist als der Mittelmeeremensch dargestellt worden, der die Grundgedanken ihrer sogenannten mediterranen Philosophie Italiens auf Grund ihrer bisherigen geschichtlichen Entwicklung und Begründung neue reale Gestalt geben will.

So wird die Zusammengehörigkeit der Mittelmeerstaaten proklamiert und das Gefühl dieser Zusammengehörigkeit erweckt. Station auf diesem Wege war die Libyenreise, auf der Italien als der Beschützer des Islams dargestellt wurde, Station ist aber auch die Sizilienreise Mussolinis, die ein neues Bekenntnis des Duce nicht nur in politischer Hinsicht, sondern auch zu dem Begriff einer Mittelmeerkultur ist.

Wenn man zurückblättert und frühere Reden Mussolinis durchsieht, so wird man dieses Bekenntnis immer wieder antreffen.

Die Bedeutung der französischen Luftmanöver

Paris, 20. August.
General Féquant, unter dessen Oberbefehl die im Gebiet von Toulouse durchgeführten französischen Luftmanöver stehen, äußerte sich Pressevertretern gegenüber über die gegenwärtigen Manöver. Sie gäben Gelegenheit, die Methoden der modernen Luftwaffe, die Ausdauer der Mannschaften und die Bewährung des besonders für die Luftarmee vorgesehenen Materials zu prüfen. Im Ernstfalle müsse die französische Luftwaffe in bester Form sein. Der Erfolg einer Staffel hänge von den funktionsfähigen Einrichtungen ab. Die Konstrukteure entwickelten zwar außerordentlich schnelle und starke Motoren, aber nicht minder wichtig sei es, daß die Wissenschaft ihren Beitrag auf dem Gebiete der Elektrizität leiste und damit die schnelle Uebertragung von Befehlen und Nachrichten ermögliche. Bei den gegenwärtigen Manövern würden die meisten Rundfunkapparate, Winkelmesser usw. untersucht. General Féquant erklärte weiter, daß die Manöver das Budget nicht belasten. Er habe sich gegenüber dem

Luftfahrtminister und dem Minister der nationalen Verteidigung verpflichtet, die Manöver mit den geringsten Kosten durchzuführen.

Jugendliche Spanienbolschewisten aus Frankreich abgedrängt

Paris, 20. August.
Wie vor kurzem berichtet, war es in einem bei Paris gelegenen Flüchtlingslager jugendlicher Spanier zu Ausschreitungen gekommen, wobei die bolschewistisch verfeuchten Kinder sogar die Polizei mit Steinen bewarfen. Die französischen Behörden hatten sich daraufhin entschlossen, 21 Rädelsführer über die sowjetspanische Grenze abzuschicken. Bei ihrer Abreise hatte man ihnen zunächst erklärt, sie würden in ein anderes Lager übergeführt, und erst in Toulouse wurde ihnen, wie der „Jour“ meldet, die Ausweisung mitgeteilt.
Den jugendlichen Bolschewisten schien aber so wenig daran gelegen zu sein, in das angebliche rote Paradies zurückzukehren, daß sie sich mit Händen und Füßen dagegen wehrten. Sie warfen sich sogar vor die Lokomotive des Zuges, um die Weiterbeförderung zu verhindern. Erst mit Hilfe der Gendarmerie gelang es, ihnen Bernunft beizubringen und sie schließlich über die Grenze zu befördern.

Der „Times“-Korrespondent Ebbutt ausgewiesen

Berlin, 19. August.
Dem Hauptkorrespondenten der Londoner Zeitung „Times“, Norman Ebbutt, ist heute mitgeteilt worden, daß er das Reichsgebiet bis zu der bereits angefügten Frist, das heißt bis Sonntag, 22. August, 24 Uhr, zu verlassen hat. Die Ausweisung Ebbutts erfolgt bekanntlich wegen seiner die deutsch-englischen Beziehungen dauernd störenden tendenziösen Berichterstattung über innerdeutsche Verhältnisse.

Transportdampfer von U-Boot angegriffen

London, 20. August.
Die Londoner Presse bringt zum Teil in großer Aufmachung die Meldung, daß am Donnerstag wiederum ein aus dem Schwanen Meer kommender Transportdampfer von einem U-Boot unbekannter Nationalität in der Nähe der Dardanellen angegriffen und schwer beschädigt worden sei.
„Daily Herald“ berichtet im Zusammenhang mit den von englischer Seite beschlossenen Maßnahmen zum Schutz der britischen Handelsschiffahrt im Mittelmeer, daß der Kreuzer „Covenstry“ mit dem Auftrag nach Malta entsandt worden sei, sich dort für jeden Fall bereit zu halten. Das englische Kriegsschiff werde bereits am Freitag in Malta eintreffen.

Franco fordert Kriegführenden-Rechte ohne Bedingungen

London, 19. August.
Zum Außenamt der nationalspanischen Regierung ist erklärt worden, daß General Franco in der Frage der Freiwilligenzurückziehung aus Spanien keinerlei Zugeständnisse machen werde, um seine Anerkennung als kriegführende Macht zu erzielen. Die nationalspanische Regierung sei der Ansicht, daß die Zuerkennung der Kriegführenden-Rechte keinerlei Bedingungen unterworfen werden könne.

Franco lehnt Zugeständnisse ab

Vom Außenamt der nationalspanischen Regierung ist „Reuter“ gegenüber erklärt worden, daß General Franco in der Frage der Freiwilligenzurückziehung aus Spanien keinerlei Zugeständnisse machen werde, um seine Anerkennung als kriegführende Macht zu erzielen. Die nationalspanische Regierung sei der Ansicht, daß die Zuerkennung der Kriegführenden-Rechte keinerlei Bedingungen unterworfen werden könne.

Fortgang des Streiks in Kanada und auf Mauritius

London, 20. August.
Bei den Streikunruhen in Montreal kam es am Donnerstag zu blutigen Zusammenstößen zwischen Polizei und Streikenden, in deren Verlauf ein Polizeibeamter getötet und drei verletzt wurden. Von den 3000 streikenden Textilarbeitern haben nur 200 der Aufforderung der Textilmwerke Folge geleistet, und ihre Arbeit wieder aufgenommen.
Auch auf der britischen Insel Mauritius nimmt der Streik der Arbeiter der Zuckerpflanzungen sowie der Hafenarbeiter seinen Fortgang und schädigt erheblich die Zuckerausfuhr. Nur ein Viertel der Zuckerverzeugung konnte bisher auf die Schiffe verladen werden.

Abflug eines tschechoslowakischen Militärflugzeugs

Prag, 19. August.
Bei den Manövern in der Weißslowakei kürzte während einer Luftkampfabübung ein Militärflugzeug aus einer Höhe von etwa 350 Meter ab. Die Insassen, ein Beobachter und ein Pilot, kamen dabei ums Leben.

Coppernicus-Preis für die deutsche Volksgruppe in Polen

Berlin, 19. August.

Die Ende 1935 von einem deutsch-amerikanischen Stifter ins Leben gerufene Johann-Wolfgang-Goethe-Stiftung, aus welcher jährlich anfangs fünf Preise für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der deutschen Literatur und Kunst verteilt wurden, ist jetzt um einen Coppernicus-Preis und einen Hermann-von-Salza-Preis erweitert worden.

Nachdem im Vorjahre bereits ein Rembrandt-Preis neugeschaffen worden war, stehen der Stiftung somit jetzt folgende acht Preise zur Verfügung: ein Herder-Preis für den preussisch-baltischen Bereich, ein Görres-Preis für die rhein-fränkische Landschaft, ein Erwin-von-Steinbach-Preis für das alemannische Stammesgebiet, ein Eichendorff-Preis für das Sudetendeutschtum, ein Mozart-Preis für das österreichische Deutschtum, ein Coppernicus-Preis für die deutsche Volksgruppe in Polen, ein Hermann-von-Salza-Preis für den deutschen Südoften und ein Rembrandt-Preis. Die Preise werden auch weiterhin von deutschen Universitäten verteilt.

Der Coppernicus-Preis für die deutsche Volksgruppe in Polen soll 10 000 Km. betragen und alle zwei Jahre verliehen werden. Die erste Verleihung findet bereits im Jahre 1938 statt. Die Johann-Wolfgang-Goethe-Stiftung behält sich vor, in geeigneten Fällen den Preis zu teilen und dann in jedem Jahre zu verleihen. Der Preis soll die besten Leistungen auf dem Gebiete von Literatur, Musik und bildender Kunst auszeichnen, die von Angehörigen der deutschen Volksgruppe in Polen hervorgebracht werden.

Der pommerellische Wojewode besucht Sommerlager der polnischen Auslandjugend

Thorn, 20. August.

Am 18. d. Mts. hat der Wojewode von Pommerellen, der ehemalige Innenminister Raczkiewicz, Thorn verlassen, um sich nach Zakopane zu begeben. Er will dort als Vorsitzender des Weltverbandes der Polen im Ausland die Sommerlager besuchen, die im Tale von Koscieliska durch den Weltverband der Polen für die polnische Jugend aus dem Auslande errichtet worden sind.

Urteil im deutsch-litauischen Schiedsverfahren

Berlin, 19. August.

In dem deutsch-litauischen Schiedsverfahren über strittige Staatsangehörigkeitsfälle ist heute die Entscheidung des Schweizer Schiedsrichters, Altbundestrichter Viktor Merz, bekanntgegeben worden.

Zwischen der deutschen und der litauischen Regierung schweben seit Ende 1935 Verhandlungen über die Frage der Staatsangehörigkeit mehrerer memelländischer Beamter, Richter und Ärzte, denen der litauische Gouverneur des Memelgebietes im Laufe des Jahres 1925, zum Teil unmittelbar vor den damaligen

Wahlen zum memelländischen Landtag, die litauische Staatsangehörigkeit und damit die memelländischen Bürgerrechte entzogen hatte. Da diese Verhandlungen in sechs Fällen darunter in dem des ehemaligen Präsidenten des memelländischen Direktoriums Dr. Schreiber zu keinem Ergebnis geführt hatten, wurde auf Grund des deutsch-litauischen Optionsvertrages von 1925 im Oktober des letzten Jahres die schweizerische Bundesregierung um die Ernennung eines neutralen Schiedsrichters zur Entscheidung dieser Streitfragen gebeten. Sie ernannte hierzu den Altbundestrichter Dr. Viktor Merz in Bern. Nach längeren schriftlichen Verhandlungen, die im Juli d. J. durch mündliche Vorträge des deutschen Regierungsvorstellers, Prof. Dr. Bruns, und des litauischen Vertreters Mandelstam, ihren Abschluß fanden, ist nunmehr das Schiedsurteil erlassen worden.

Dieses erkennt den Standpunkt der Reichsregierung im vollen Umfange an und legt der litauischen Regierung die Verpflichtung auf, entsprechend den deutschen Anträgen die litauische Staatsangehörigkeit aller in dem Prozeß behandelten Memelländer, nämlich der praktischen Ärzte Häwert und Ladner, der Amtsgerichtsräte Schneider und Schwarze, des ehemaligen Präsidenten des memelländischen Direktoriums Dr. Schreiber und des memelländischen Verwaltungsdirektors Dr. Treichler anzuerkennen.

Das Urteil stellt ausdrücklich fest, daß die Optionserklärungen rechtskräftig sind, auf Grund deren die Memelländer, die im öffentlichen Dienst der autonomen Verwaltung des Memelgebietes standen, im Jahre 1925 die litauische Staatsangehörigkeit erworben hatten, und daß den Maßnahmen des litauischen Gouverneurs, der diese Optionserklärungen nach zehn Jahren für ungültig erklärt hatte, die staatsrechtlichen und völkerrechtlichen Voraussetzungen fehlen. Im Interesse der Rechtssicherheit der in dem abgetretenen Memelgebiet lebenden ehemaligen Reichsangehörigen ist diese Entscheidung des neutralen Schiedsrichters sehr zu begrüßen. Die in dem Urteil erwähnten Memelländer, denen teilweise seit beinahe zwei Jahren die Ausübung ihrer Ämter untersagt worden war, sind nunmehr wieder in den vollen Besitz ihrer staatsbürgerlichen Rechte gelangt.

Übungsfahrt der britischen Mittelmeerflotte

London, 19. August.

Die britische Mittelmeerflotte ist am Dienstag zu ihrer diesjährigen Herbstübungs-fahrt ins Mittelmeer ausgelaufen. Der Oberkommandierende der Mittelmeerflotte, Admiral Sir Dudley Pound, hat sich auf das Schlachtschiff „Barham“ eingeschifft, da der Maschinenschaden des neuen Flaggsschiffes „War-spite“ noch nicht behoben ist.

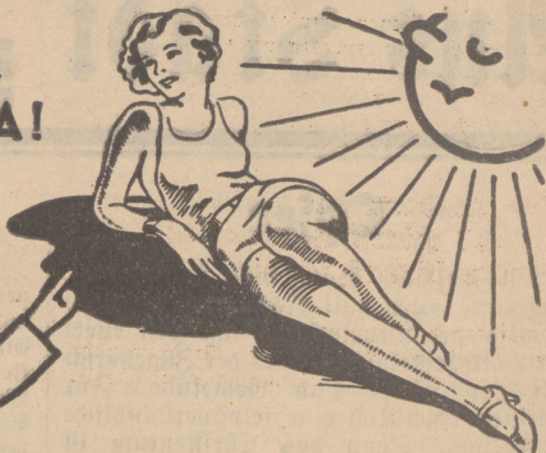
Während der Übungsfahrten werden Einheiten und Verbände der britischen Mittelmeerflotte verschiedene Mittelmeerhäfen anlaufen. So wird das erste Kreuzergeschwader vom 1. bis 8. September Venedig einen Besuch abstatten, während Einheiten dieses Geschwaders in den ersten Oktoberwochen verschiedene Häfen der Insel Zypern besuchen werden. Zypern ist verschiedentlich schon als zukünftiger britischer Flottenstützpunkt genannt worden. Auch die Häfen von Haifa, Beirut, Alexandria und

Die Sonne steht im Zeichen von NIVEA!



NIVEA - CREME
et. 0,40 - 2,40
NIVEA - OL
et. 1,- - 5,50

Das bedeutet: Ideales Wetter, um die mit Nivea gekräftigte Haut durch die Sonne bräunen zu lassen. Nützen Sie die Sonne soviel wie möglich aus, aber nützen Sie auch Nivea soviel wie möglich aus! Es gibt keine bessere Kombination als Sonne und Nivea: Für Ihre Gesundheit, für einen schönen braunen Teint und... auch für Ihren Geldbeutel, denn... Nivea ist ja so billig!



Salonik sind für einen Besuch vorgesehen. Das Flaggsschiff des zweiten Befehlshabers der britischen Mittelmeerflotte, Vizeadmirals Geoffrey Blake, wird vom 26. 30. August im Hafen von Split an der dalmatinischen Küste vor Anker gehen.

An der Übungsfahrt der britischen Mittelmeerflotte nimmt auch die erste Schnellbootflottille teil, die erst kürzlich in Malta aus England eingetroffen ist. Diese besteht aus sechs Booten, die eine Fahrtgeschwindigkeit bis zu 40 Knoten entwickeln können und als einzige Armierung Torpedorohre führen. Diese Flottille unternimmt im Rahmen der Übungen eine zweimonatige Reise nach den griechischen Inseln.

Die Verpachtungsabsicht von USA-Kriegsschiffen

Washington, 19. August.

Der auswärtige Ausschuss des Senats befahte sich auf seiner letzten Sitzung vor der Vertagung des Kongresses am Mittwoch mit dem vom Staatssekretär Hull eingebrachten Antrag auf Verpachtung von sechs der Flotte der Vereinigten Staaten zugehörigen Zerstörer an Brasilien nur ganz kurz. Der Vorsitzende des Ausschusses, Senator Pittman, erklärte, eine Stellungnahme des Ausschusses vor Beginn des nächsten Sitzungsdrittels des Kongresses sei kaum zu erwarten. Er hege jedoch die Zuversicht, daß die Einwände von argentinischer und anderer Seite gegen die Verpachtungsabsicht der Zerstörer zurückgezogen würden.

Abschluß der Palästinaberatung des Mandatsauschusses

Genf, 19. August.

Der Mandatsauschuss des Völkerbundes hat am Mittwoch seine außerordentliche Tagung, die der Palästinafrage gewidmet war, abgeschlossen. Der Vorbericht an den Völkerbunds-

rat über den englischen Palästina-plan ist fertiggestellt, soll jedoch vorläufig nicht veröffentlicht werden. Er umfaßt 17 Schreibmaschinenseiten und erörtert, wie schon früher angekündigt worden war, die verschiedenen Eventualitäten einer künftigen Gestaltung des Palästina-statuts, insbesondere bei Aufrechterhaltung des Mandats und bei Aufteilung des Gebiets in selbstständige Staaten.

Bezüglich der vorgeschlagenen Teilung des Gebiets wird ausgeführt, die Mandatskommission halte die Teilung für natürlich und berechtigt. Die in dem Peel-Bericht erwähnte Einteilung des Landes in kleinere Bezirke mit rein jüdischer bzw. arabischer Bevölkerung hält der Mandatsauschuss nicht für eine endgültige Lösung.

Das amerikanische Neutralitätsgesetz und die Lage in China

Präsident Roosevelt lehnte auf Befragen über die mögliche Anwendung des Neutralitätsgesetzes auf die Lage in China nähere Äußerungen ab und erklärte lediglich, daß sein Entschluß von den sich jeweils ergebenden Umständen abhängen werde. Wie die „Kotze Temps“ aus gut unterrichteter Quelle zu messen weiß, betrachte die amerikanische Regierung die Schwierigkeiten in Ostasien nicht als parallel zu den seinerzeitigen Ereignissen in Abyssinien. Weiter werde darauf hingewiesen, daß das Neutralitätsgesetz vom Kongreß hauptsächlich in Gedanken an kriegerische Konflikte in Europa von der Art des Weltkrieges formuliert worden sei. Die Regierung würde daher, wie das Blatt weiter sagt, nur äußerst ungern, wahrscheinlich nur, wenn eine formelle Kriegserklärung vorliegen würde, das Neutralitätsgesetz im Zusammenhang mit dem Streitfall im Fernen Osten in Kraft treten lassen. Inzwischen mehrten sich jedoch die Stimmen im Senat, die die Anwendung dieses Gesetzes forderten, da die Möglichkeit einer Blockade chinesischer Häfen bestehe.

Zeitschriftenchau

Augen auf im Wald! Ein guter Rat: Jetzt im August ist es für den Naturfreund und Wanderer die richtige Zeit, Zeuge einer seltenen Hirschrucht zu sein und den König unter unseren einheimischen Käsern zu beobachten. Wer an einem warmen Sommertag aufmerksam durch den Wald geht, wird oft am Stamme dieser oder jener Eiche den Hirschkäfer entdecken können. Die Eiche ist seine Heimat, sein Lebensbaum und auch sein Hochzeitsbaum. Freilich muß man schon ehe man zur Beobachtung hinausgeht, einiges vom Leben des Hirschkäfers wissen, da wird man also gern zum Augustheft des „Kosmos“ (Frankh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, Vierteljährlich RM 1.85) greifen, in dem der bekannte Natur-schreiber des Harzes Wilhelm Hochgreve mit vortrefflichen Aufnahmen vom Hirschkäfer erzählt. Dem Ferienreisenden wird ein Hinweis auf die geologischen Besonderheiten der In-wald ein willkommen sein. Für den Blumenfreund aufschluß-reich ist ein Ueberblick über die Verteilung der Farbe in den Blüten. Die bekannten schönen Kupferstichdrucktafeln bringen diesmal Bilder von merkwürdigen Raupen.

Geheimnis des Ostens. Staunend, mißtrauisch, bewundernd, hingerissen — je nach Temperament und Veranlagung — stehen wir Europäer allem gegenüber, was aus dem Fernen Osten zu uns kommt, immer aber bleibt er uns ein großes Rätsel, unergründlich wie das Lächeln des Asiaten, ewig wie die Weisheit der Yogis, drohend wie der unaufhörlich herüber-tollende Schladenturm. Diese ferne Welt, die uns im Augenblick ganz unmittelbar ins Bewußtsein tritt, spiegelt sich in den Büchern, die das Augustheft der „Weltklimmen“ (Frankh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, Vierteljährlich RM 2.40) behandelt. Die wunderbare Lehre des Yoga bildet den Inhalt von Bruntons Buch „Yogis. Verborgene Weisheit Indiens.“ Mit dem Leben des Siegers von Tschushima macht uns die Biographie des Admirals Togo bekannt. Vom alten und vom neuen China schreibt der Chinese Lin Yu Tang. „China am Ende?“ heißt eine weitere große Sammelbespre-chung von einer Anzahl Bücher über das Volk der 400 Millionen. Der „Herzog der Mongolei“, F. A. Larjon, beschreibt sein Leben mit dem Reitervolk der Mongolen. Auch über

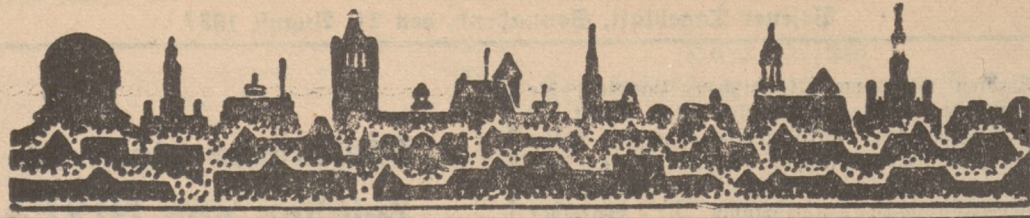
dieses Land schließen sich noch einige weitere Berichte an. Der Weg zurück nach Europa führt über das Land der letzten Ritter im Kaukasus, über das Königreich der Vandalen in Karthago (in Blunds Erzählung vom König Geiseric), über Italien, Toscana, Florenz (in Kajimit Edshimids Roman „Der Liebesengel“) nach den Niederlanden, deren große Zeit im 15. und 16. Jahrhundert Emil Luda mit vielen Bildern schildert.

Unbekannte Meisterwerke holländischer Sittenmaler eröffnen in farbiger Wiedergabe das soeben erschienene Augustheft von Velhagen & Klasing Monatshefte. Der die wundervollen Gemälde umrahmende Text schildert das Leben der alten Holländer in doppeltem Sinne. Er erzählt nicht nur allerlei wenig Bekanntes aus dem Leben der hier vertretenen Maler von Jakob Cornelisz bis Emanuel de Witte, sondern schildert auch an Hand der Bilder, wie die Menschen, die darauf dargestellt sind, selber ihre Tage verbracht haben, so daß sich eine unterhaltsame kleine Kulturgeschichte des holländischen 17. Jahrhunderts ergibt. Ein weiterer farbiger Beitrag des Heftes gilt den drei Albrechts-schülfern bei Dresden. Diese von jedem Besucher Dresdens gefantent und doch nach ihrer Geschichte und Bedeutung den meisten verborgen gebliebenen Schlösser mit ihren Gärten schildert, unterstützt von farbigen Photographien, der Dresdner Gartenbauinspektor Hans F. Kammerer. Meisterwerke moderner Photographie zeigt Dr. Heinz Schaumwebers Nürnberg Brief, nämlich architektonische und plastische Einzelheiten aus dem alten Nürnberg. Seltsame chinesische Scherenschnitte veröffentlicht Marie Luise Raempfle. Der Leipziger Univ.-Prof. Dr. W. Helbig erzählt in einem umfangreichen geschichtlichen Aufsatz Die deutsche Sendung Ostereisens. Ueber den noch manchem nicht zum Bewußtsein gekommenen Erfolg Unschätzbare Brillen schreibt einer der besten Kenner, Geheimrat Prof. Dr. Heine in Kiel. Sehr liebenswürdig behandelt die Redensarten, die sich mit dem Hund, unserm guten Freund, befassen, Hans Börsam in einem Aufsatz „Da liegt der Hund begraben“. Neben dem Schluß des Romans von Friede S. Krage „Der Teufel und die Mutter“ stehen zwei reizende Liebesgeschichten von Fritz Schwieler und Heinrich Schirmbeck, sowie eine erste kulturgeschichtliche Novelle „Besuch bei Leonardo da Vinci“ von Adelbert Alexander Zinn. Eine Fülle von Kunstbeilagen und Rückblenden auf Kunstgewerbe, auf neue Bücher und neues Theater vervollständigen den reichen Inhalt des Heftes.

Ein Zirkus zieht um. Vorgänge, die noch nie von einem Photographen im Bilde festgehalten wurden, hat der Stamm-zeichner des Illustrierten Blattes, Wolfgang Stamm, in einem Bildbericht dargestellt, den die neueste Nummer (Nr. 32) des Illustrierten Blattes veröffentlicht. Er hat den Umzug des Zirkus Krone von Darmstadt nach Würzburg gezeichnet. Photographieren läßt sich ein solcher Zirkusumzug nicht, weil er immer nachts stattfindet. Und damit ist das, was Wolfgang Stamm zeichnete, der erste Bildbericht von dem phantastischen, dabei technisch bis ins Kleinste durchorganisierten Betrieb bei der Ueberfödelung eines Riesen-zirkus. Um begreifen zu können, was der Umzug des Zirkus von einer Gastspielstadt in die nächste bedeutet, muß man das oberste Geheiß aller Zirkusleute kennen. Es lautet: Niemals darf ein Spieltag verlorengehen! Es versteht sich, daß der wichtige Zeichner bei diesen sehr interessanten Momenten auch wie immer den Humor zu seinem Rechte kommen läßt. Tierfreunde werden es mit Freude sehen, daß der berühmte Professor Baltian Schmid eine große Studie mit Bildern über den Menschen besonders dienliche Rasse, veröffentlicht. In der historischen Serie „Fürstenthöfe und Hauptquartiere des Kapitels Weltkriegs“ beginnen die äußerst entscheidenden Kapitel über Österreich und über die Rolle, die Kaiserin Zita spielte. Diese neueste Ausgabe des Illustrierten Blattes ist im Zeitungs-handel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M. zu haben.

Besuch in der „Todesrosen“-Fabrik. Wasser hat keine Falten und die Luft, Gott sei dank, auch nicht. Aber im Falle des Falles“ gibt es immer noch den Fallschirm. Sicher trägt der Rettungsring der Luft den Flieger zur Erde, und selbst aus 7000 Meter Höhe gelang dem Dänen Tranum ein Absprung. Jeder Junge weiß heute, wie der Fallschirm funktioniert, hat wohl auch schon einen Absprung gesehen, aber wer weiß Bescheid, wie er hergestellt wird? Da läßt nun „Unser Schiff“, diese feine Jugendzeitschrift (Frankh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, Vierteljährlich 1.00 RM), im August zum Besuch der weltbekannten Fallschirmfabrik Schröder in Berlin ein. Ein Bericht mit bisher unveröffentlichten Verkaufsaufnahmen schildert alles, was man da zu sehen kriegt. Sonst wird in dem Heft noch erzählt vom Flug des Segelfluggeschiffes „Deutschland“, von Terrarien und Briefmarken, von Rätseln und fröhlicher Rechenkunst. Das ist schöner Zeitvertreib für Ferientage.

Aus Stadt



und Land

Opfer

Wir sprechen heute viel vom Opfer. Opferinn wird mit Recht gefordert als Beweis des Bewußtseins um den Wert der Volksgemeinschaft oder der Zugehörigkeit zur Kirche und Gemeinde. Für Christen eigentlich eine selbstverständliche Forderung. Denn das Christentum ist aufgebaut auf dem Opfer, nicht etwa nur auf der Idee des Opfers, sondern auf seiner Tatsache, auf dem Opfer Jesu Christi von Golgatha. Aber man soll mit dem Ausdruck Opfer vorsichtig sein. Was es um rechtes Opfern ist, zeigt uns Jesus in unserem Text (Mark. 12, 41—44). Da gehen die Reichen am Opferstod vorüber und lassen ihre großen Geldstücke klimpernd in ihn fallen, gewiß keine Pfennige und Groschen, sondern gewiß Silber- und Goldmünzen, und meinen ein Opfer gebracht zu haben. Und es war ja doch kein Opfer, denn sie hatten von ihrem Ueberfluß eingelegt, hatten eingelegt, was sie entbehren konnten. Aber jene arme Witwe mit ihren zwei Scherflein, die zusammen einen Heller ausmachen, ihre ganze Nahrung, ihren ganzen Besitz, ihr Alles, was sie hatte, hat sie hingegeben! Wie konnte sie das nur? War es nicht, weil sie zuvor ein größeres Opfer gebracht und sich selbst und ihr Herz Gott gegeben hatte? Man bringt wirkliche Opfer nur für eine Sache, die man liebt, die man für so groß und wichtig erkannt hat, daß sie wert ist der größten Hingabe. Der letzte deutsche Kronprinz erzählt in seinen Erinnerungen, wie er reiten gelernt hat. Da hat ihm sein Reitlehrer, als es galt, mit dem Pferd ein Hindernis zu nehmen, zugerufen: Schmeißen Sie erst Ihr Herz hinüber, das andere folgt dann von selbst nach. Das ist eine tiefe Wahrheit: wenn man an eine Sache sein Herz gegeben hat, dann gelingt sie und wird gut. Mit dem Opfer ist's nicht anders. Wie beschämt uns da manchmal, wie hier, eine arme Witwe. Oder ein eingeborener Negerchrist, von dem Missionsdirektor Knal erzählt: der verläßt seinen bequemen, gutbezahlten Posten bei dem englischen Distriktsbeamten, um die mühselige Arbeit der Heidenmission in der schluchtenreichen Landschaft Lupila im Schweiß seines Angesichts zu tun und erhält dafür statt seines bisherigen Gehalts von 60 Schillingen nur 18 Schillinge monatlich. Solche Beispiele sind ernste Fragen an unseren Opferinn.

D. B. I. a. u. = Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 20. August

Sonnabend: Sonnenaufgang 4.42, Sonnenuntergang 19.09; Mondaufgang 18.00, Monduntergang 2.52.

Wasserstand der Warthe am 20. August — 0,36 gegen — 0,37 Meter am Vortage.

Wettervorausage für Sonnabend, 21. August: Volkig bis heiter, trocken, Temperaturen wenig verändert; schwache Winde aus wechselnden Richtungen.

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitanjager 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

Städt. Sinfonie-Orchester

Die Sommerkonzerte finden nach folgendem Plan statt: **Wilsonpark**: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag; **Zoologischer Garten**: jeden Mittwoch und Sonnabend. Konzertbeginn 7 Uhr.

Kinos:

- Apollo: „Droschkenkutscher Nr. 13“
- Metropolis: „Flirt in Budapest“
- Gwiazda: „Das Geheimnis von Fr. Brinz“
- Stints: „Königin des Tanges“
- Sloane: „Unterseeboot Nr. 9“ (Engl.)
- Wiljona: „Der Held“

Im Stadtkrankenhaus verstorben ist der 83jährige Stanislaw Sredzinski aus der Strzeleca, der von einem Auto auf dem Alten Markt angefahren worden war und dabei schwere Kopfverletzungen erlitten hatte.

Bahnunfall bei Jarotschin

Auf der Strecke Ostrowo—Jarotschin ereignete sich gestern zwischen den Stationen Kotlin und Witaszycze ein Eisenbahnunfall, dem der Eilzug Lemberg—Kraakau—Posen zum Opfer fiel. Etwa 1300 Meter vor der Bahnstation Witaszycze entgleiste der als letzter angehängte Postwagen des Zuges. Da die Geschwindigkeit des Zuges noch 75 Kilometer betrug, wurde der Waggon völlig zertrümmert. Es ist einzig und allein der Geistesgegenwart des Maschinisten, der sofort bremste, zu verdanken, daß das Unglück nicht noch größeres Ausmaß annahm.

Binnen 20 Minuten war ein Rettungswagen aus Jarotschin zur Stelle, der den entgleisten Postwagen vom Zuge löste, so daß dieser mit einer Verspätung von 30 Minuten nach Posen weiterfahren konnte. Die Post mußte in einen Personenwagen umgeladen werden. Die Schienen an der Unfallstelle sind in einer Länge von 100 Meter vollkommen verbogen. Der Verkehr geht eingleisig auf der rechten Seite vor sich. Verletzt wurden einige Postbeamte, die sich im Postwagen befanden.

Vorstellungen 5—7—9

APOLLO

Vorstellungen 5—7—9

Ab morgen, d. 21. d. Mts.

Grosses Filmwerk dramatischer Liebeserlebnisse

„Nach dem Sturm“

In den Hauptrollen: Luise Ulrich — Gustav Diessl — Tibor v. Halmay

Heute zum letzten Male: Droschkenkutscher Nr. 13.

Stadtpräsident Więclowski Mitglied der Schützengilde

Im Rathause hat am Mittwoch ein besonderer Festakt stattgefunden, durch den der Stadtpräsident Więclowski als Mitglied der Schützengilde aufgenommen wurde. Es erschien eine Abordnung beim Stadtoberhaupt und trug ihm die Mitgliedschaft der Gilde an. Nach einer langjährigen Tradition sei der jeweilige Stadtpräsident auch Mitglied der Schützengilde. Der Stadtpräsident nahm die angetragene Mitgliedschaft dankend an und zeigte starkes Interesse für das organisatorische Leben der Gilde, der ältesten Vereinigung unserer Stadt.

Jahrestoneren evangelischer Religionslehren

Wie in den Vorjahren veranstaltet am Schluß der großen Ferien im Johannesheim in Langenolingen, Kreis Gnesen, in der Zeit vom 23.—26. August der Landesverband für Innere Mission in Polen eine religionspädagogische Rüstzeit für Pastoren und Religionslehrer. Die Veranstaltung steht unter dem Gesamthema „Evangelische Verkündigung in unserer Zeit“.

Einbruch bei Wolwoort

Wie erst jetzt bekannt wird, ist in der Nacht zum Mittwoch in das Warenlager der Firma Wolwoort am Alten Markt ein Einbruch verübt worden. Den Dieben, die zur Ausübung ihrer Tat eine Wanderung über die Dächer gemacht haben, fielen Herrenwäsche, Damenstrümpfe, Metallwaren und andere Gegenstände in die Hände. Der Wert der Diebesbeute wird auf 8000 Zloty geschätzt. Einen Teil der gestohlenen Waren konnten die Diebe offenbar nicht mehr fortzuschleppen und ließen sie auf einem der Dächer zurück. Die Polizei fahndet nach den Tätern.

Kein jüdisches Gymnasium

Mitte Juli war beim Schulkuratorium ein Schreiben eingelaufen, in dem die Schaffung eines jüdischen Gymnasiums in Posen verlangt wurde. Der Antrag ist, wie man nun hört, abschlägig beschieden worden, und zwar mit dem Hinweis darauf, daß das betreffende Schreiben nach Ablauf der für solche Fälle vorgesehenen Frist eingelaufen sei und daher nicht habe berücksichtigt werden können. Die jüdische Gemeinde soll angeblich beim Kultusministerium in dieser Sache Berufung einlegen.

Neuregelung des Straßenverkehrs

Die vom Magistrat geplante Neuregelung des Straßenverkehrs, über die wir seinerzeit ausführlich berichteten, nimmt langsam reale Formen an. So sind zum Beispiel die ersten Eisenrohrstrahlen an gefährlichen Straßenecken aufgestellt worden, und weitere sollen in den nächsten Tagen folgen. Neben diesen Schranken, die 80 Zentimeter hoch sind, werden die Uebergangsstellen für die Fußgänger bezeichnet werden. Bis die für diesen Zweck in Aussicht genommenen großen Nägel aus rostfreiem Stahl zur Verfügung stehen, wird man sich einer Farbe bedienen. Interessant ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß ein solcher Nagel aus rostfreiem Stahl 11 Zloty kostet.

Rettungsbereitschaft sucht einen Bauplatz

Das 3300 Quadratmeter große Straßendreieck an der Topolowa war ursprünglich für die Errichtung eines eigenen Gebäudes der

Rettungsbereitschaft, die gegenwärtig im Marstall des Schlosses untergebracht ist, in Aussicht genommen. Die Rettungsbereitschaft braucht aber nur etwa 1200 Quadratmeter für ihre Bauwerke. Sie will das Grundstück an der Topolowa, das ihr von der Stadt übereignet wurde, günstig verkaufen, um aus dem Ueberschuß mehr im Zentrum der Stadt ohne fremde Finanzhilfe ein eigenes Gebäude zu errichten.

Ein Opfer von Felddieben

Der 37jährige Landwirt Józef Sloma aus Rumianek bei Schlesien im Kreise Posen war in letzter Zeit von Felddieben derart bestohlen worden, daß er eine besondere Nachtwache einrichten mußte. Am Dienstagabend ging er auf die Torfwiese hinaus und kehrte blutüberströmt zurück. Befinnungslos brach er vor seiner entkehten Frau zusammen. Die Rettungsbereitschaft brachte den Schwerverletzten in hoffnungslosem Zustande ins Posener Stadtkrankenhaus, wo er ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, seinen Verletzungen erlag. Der Verstorbene war wahrscheinlich bei seinem Rundgang auf Diebe gestoßen, die Torf stehlen wollten und ihn mit Knüppeln derart schlugen, daß er sich nur noch mit Mühe nach Hause schleppen konnte, wo er die Befinnung verlor. Die Polizei sucht die Banditen.

Belgischer Ausflug. Eine landeskundliche Ausflugsgruppe aus Belgien, die aus 14 Personen bestand, weilte mehrere Stunden in unserer Stadt, um sich dann nach Warschau zu begeben.

Einschreibungen an der Universität. Die Einschreibungen an der hiesigen Universität werden in diesem Jahre vom 20. bis 25. September durchgeführt. Vor Einreichung des Aufnahmegesuches haben sich die Kandidaten einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Die Vorlesungen beginnen am Montag, dem 4. Oktober. Die Studiengebühren belaufen sich auf jährlich 200 Zl. Die Einschreibengebühr beträgt 30 Zl.

Einen schmerzvollen Unfall erlitt gestern der 12jährige Czeslaw Mikolajczak in Winiary. Der Junge kletterte auf einen Baum, als plötzlich der Ast, an dem er sich festhielt, abbrach. Er stürzte vom Baum und stieß dabei mit dem Kopf so unglücklich an den Stumpf eines anderen abgebrochenen Astes, daß ihm ein Teil der Kopfhaut abgerissen wurde. Der Unglückliche wurde vom Arzt der Rettungsbereitschaft behandelt und dann ins Stadt Krankenhaus gebracht.

Aus Posen und Pommerellen

Opalenica (Opalenica)

an. **Kanalisation.** Die Pierackistrasse wurde hier in letzter Zeit kanalisiert; und zwar von dem Güterbahnhof bis zum Stadteich. Da sich dort viele neue Besitzer angebaut haben, ist die Neuerung sehr zu begrüßen. Die angrenzenden Flächen hatten immer sehr unter der Nässe zu leiden. Dank der neuen Kanalisation fließt das Wasser jetzt zum Stadteich ab.

Zbaszyn (Bentschen)

an. **Große Versteigerung.** Das Zollamt Bentschen gibt bekannt, daß am 9. September d. J. im großen Revisionssaale eine Versteigerung von Waren stattfindet, die durch das Zollamt beschlagnahmt sind. Die Versteigerung wird zwei Tage dauern.

Inowroclaw (Hohenalza)

Tragischer Verkehrsunfall

In der Ortschaft Jacewo ereignete sich ein Verkehrsunfall mit furchtbaren Folgen. Als das von dem 27 Jahre alten Rittergutsbesitzer Ernst Ergleben aus Marulewo, Kreis Inowroclaw, gesteuerte Auto die genannte Ortschaft um 19.15 Uhr passierte, mußte es an einigen Kindern vorbeifahren, die Ziegen von der Weide trieben. Kurz vor dem Auto wollte noch der achtjährige Sohn des Briefträgers Mikolajczak aus Jacewo die Straße überqueren. Er wurde aber vom Auto erfasst und auf der Stelle getötet. Da Ergleben plötzlich gebremst hatte, wurde der Wagen gegen einen Baum geschleudert und an einen zweiten zurückgeworfen, so daß er vollständig zertrümmert ist. Leicht verletzt sprang Herr Ergleben aus dem Auto, um die Folgen des Unfalls festzustellen. Als er sah, daß der überfahrene Junge nicht mehr lebte, und als die inzwischen herbeigelaufenen Dorfbewohner eine drohende Haltung gegen ihn einnahmen, verließ Ergleben, tief erschüttert von dem Tode des Knabens, die Unfallstelle und begab sich querselbein nach seinem Gut Marulewo. Eine halbe Stunde später hatte er seinem jungen Leben durch einen Schuß aus dem Jagdgewehr in den Mund ein Ende gemacht. Auf seinem Schreibtisch fand man eine Karte mit folgendem Inhalt: „Ich überlebe es nicht, ich habe schuldlos ein Kind überfahren.“ Aus dem polizeilichen Bericht geht hervor, daß Ernst Ergleben an dem Tod des überfahrenen Knaben keine Schuld trägt. Um so tragischer ist sein Geschick.

Kobylin (Koblyn)

by. **Gartenfest des Turnvereins.** Der hiesige Turn- und Sportverein veranstaltet am kommenden Sonntag, d. 22. d. Mts., im Taubnerschen Garten sein diesjähriges Gartenfest. Auswärtige Vereine haben ihre Teilnahme bereits zugesagt, so daß ein reichhaltiges Programm zu erwarten ist. Zur Unterhaltung und zum Tanz spielt die berühmte Lissaer Mantentapelle.

Eingesandt

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die pressegesetzliche Verantwortung.)

Der tragische Tod des Rittergutsbesitzers Ernst Ergleben, Marulewo, und das nicht weniger tragische Ende des überfahrenen achtjährigen Knaben veranlaßt mich, hierzu als langjähriger Automobilist einige Worte zu sagen.

Es ist auch für den gewissenhaftesten Fahrer oft ein Wunder, wenn er bei langen Fahrten auf den Landstraßen nicht mit dem Gesek in Konflikt kommt. Oftmals sieht es so aus, als ob die Chauffeen nicht für den Verkehr, sondern nur für spielende Kinder, Hühner, Gänse usw. da seien. Die Disziplinlosigkeit geht oft ins Grenzenlose. Sie nimmt tatsächlich von Tag zu Tag zu! Die Bauernwagen ignorieren meist die schärfsten Signale, weichen meistens falsch oder gar nicht aus. Angehalten, rechts zu fahren, nehmen sie oft eine drohende Haltung ein. Eine ganz besonders gefährliche Plage für die Sicherheit sind die Radfahrer. Das typische Bild auf unseren staubigen Landstraßen ist folgendes: Vor dem Auto fährt ein Radfahrer. Der Wagenlenker hupt. Nach wiederholten Signalen beliebt der Radfahrer sich umzuschauen, um zu sehen, in welcher Richtung der Staub liegt, um dann nach Belieben dicht vor dem Auto ganz plötzlich nach rechts oder links über die Straße zu fahren. Nicht nur der Radfahrer, sondern auch der gewissenhafte Autofahrer befindet sich dabei in einer ständigen Lebensgefahr. Mit dem Anbruch der Dunkelheit beginnen neue Gefahren. Die Pferdewagen, welche beleuchtet sind, gehören direkt zu den Seltenheiten. In der überwiegenden Mehrzahl wird ohne Licht gefahren. Aber auch die Autofahrer lassen oftmals beim Abblenden jede Gewissenhaftigkeit vermissen, indem sie gar nicht Abblenden oder erst im letzten Augenblick. Dies ist eine große Gefahr für jeden Autofahrer.

Der „Dziennik Poznański“ bringt in der heutigen Nummer, vom 20. August 1937, über den eingangs erwähnten Unglücksfall einen Artikel, dem ich ganz beistimme. Ich habe bei meinen jahrelangen Fahrten auf hiesigen Straßen noch niemals eine Verkehrspolizei angetroffen. Wie leicht könnte doch eine Besserung herbeigeführt werden, indem eine Verkehrspolizei jede vorerwähnte Uebertretung der Verkehrsregeln mit rücksichtslos hohen Strafen belegen würde. Auch die Schulen könnten durch ständige Belehrung die Schüler und Eltern zur besseren Beachtung der Verkehrsvorschriften anhalten.

Möchten durch das tragische Ende des Herrn Ergleben und des überfahrenen Knaben alle die Stellen aufgeweckt werden, die es angeht!

G. G.

Vorbereitungen zum neuen Telephonbuch

Die Direktion des Post- und Telegraphenamtes ist damit beschäftigt, das Telephonbuch für das Jahr 1938 zusammenzustellen. Es wird darauf hingewiesen, daß jeder Besitzer eines Fernsprechers das Recht hat, seine Fernsprechnummer und seine Anschrift einmalig in diesem Buch kostenlos drucken zu lassen.

Wabrzeźno (Briesen)

Der Mörder von Hohenkirch verhaftet. Der Mann, der den fürchtbaren Raubmord an dem unerschrockenen Arbeiter Robert Scheller in Hohenkirch (Książki), Kreis Briesen, verübte, der 32jährige Arbeiter Stanisław Brzyski, konnte sich nach der in der Nacht zum Sonntag vollbrachten Tat nicht mehr lange seiner Freiheit erfreuen.

Chodzież (Kolmar)

Zur ermäßigten Hundesteuer. Der Kreis- und Kreisrat hat folgendes bekanntgegeben: Obwohl der Termin zur Entrichtung der ermäßigten Hundesteuer (3 Zloty) bereits abgelaufen ist, haben immer noch nicht alle Hundebesitzer diese Steuer entrichtet.

Kreiswegeteuer. Die Kreiswegeteuer ist in zwei Raten zu zahlen, die erste 14 Tage nach Erhalt der Zahlungsaufforderung, die zweite am 30. November 1937. Da einige Zahlungsaufforderungen später ausgehändigt wurden, ist der Zahlungstermin für die erste Rate durchweg auf den 31. August festgesetzt worden.

Erholungsheim. Im früheren Schülerheim hat die Firma S. Cegielski in Polen für ihre Arbeiter ein Erholungsheim eingerichtet. In jedem Turnus, der zwei Wochen dauert, werden 25 Personen untergebracht.

Międzychód (Birnbäum)

Bekanntmachung. An den Anschlagläuten wird bekanntgegeben, daß laut Verfügung des Polener Wojewoden vom 1. September ab Fischereibezirke im Flußgebiet der Warthe eingerichtet sind. Jeder Interessent hat das Recht, gegen die betreffende Verfügung in den Dienststunden des Stadtvorstandes, Zimmer 4, bis zum 22. August Einspruch zu erheben.

Pleszew (Bleichen)

Der Tag des Soldaten wurde auch in unserer Stadt festlich begangen. Die Stadt hatte reichen Flaggen Schmuck angelegt. Nach einem Gottesdienst in der Pfarrkirche fand eine Feier auf dem Marktplatz statt, bei der der Direktor der Kommunalkasse, Herr Chmara, eine Ansprache hielt.

Czarnków (Czarnikau)

Urlaub des Kreisarztes. Der Kreisarzt Dr. Brzozowski befindet sich bis zum 13. September in Urlaub. Er wird während dieser Zeit von dem Kolmarer Kreisarzt Dr. Tmurek vertreten, der an jedem Sonnabend im hiesigen Starostwo anzutreffen ist.

Das Sommerfest des Kindergottesdienstes findet am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz der ev. Gemeinde statt, wozu die Gemeinde herzlich eingeladen ist.

Meisterexamen. Vor der Polener Handwerkskammer haben die hiesigen Tischler Paul Achtenberg und Kazimierz Polarczyk das Meisterexamen bestanden.

Die Morgenandachten in der ev. Kirche hierzulande finden ab dieser Woche wieder regelmäßig jeden Mittwoch und Freitag früh 7 1/2 Uhr

Sport vom Tage Der historische Länderkampf

Zum ersten Male in einem Länderkampf treffen sich am Sonnabend und Sonntag in Warschau die Leichtathleten Deutschlands und Polens. Es ist ein historisches Treffen, dem eine ähnliche Bedeutung zukommen dürfte, wie vor vier Jahren dem ersten Fußballkampf zwischen den beiden Ländern.

Der erste leichtathletische Länderkampf wird um einen Preis des Außenministers Bedaustragen, der als Wanderpreis gedacht ist. Die einzelnen Wettkämpfe werden gefilmt.

Warschau führt vor Steglitz

Gute Leistungen gab es bei dem Fernkampf der Kleinaliberschützen, den die Sportschützen Steglitz veranstalten. Den Ehrenpreis erhält die beste Vereinsmannschaft nach einer Reihe von Fernkämpfen, die alle drei Monate bis zu den Olympischen Spielen 1940 ausgetragen werden.

METROPOLIS

Morgen, den 21. August grosse Premiere

Vorstellungen 4,45, 6,45, 8,45.

Die lustigste Operette der Gegenwart, grossartige Erlebnisse einer berühmten Sängerin.

Und Du mein Schatz fährst mit

In den Hauptrollen die Lieblinge des Publikums: Marika Röck u. Hans Söhnker.

Heute, Freitag, zum letzten Male: „Flirt in Budapest“.

Mogilno (Mogilno)

Die Gefahr des Unterleibstypus. Im Zusammenhang mit dem im Kreise Mogilno sich immer mehr ausbreitenden Unterleibstypus hat der Kreisstarost Jenteler in den Ortschaften Lubiniec, Jantowo, Dobieszewice, Wierzejewice, Dobieszewiczki, Broniewice, Mierucin, Krzeszowice, Staboszewo und Radkowo den Hausierhandel sowie die Veranstaltungen und Versammlungen jeglicher Art streng verboten.

Sachverständiger für Landwirtschaftsfragen. Durch Erlass des Präsidenten des Polener Appellationsgerichts ist der Landwirt Feliks Zielinski aus Lubin, Kreis Mogilno, zum vereidigten Sachverständigen in Landwirtschaftsfragen am Gnesener Bezirksgericht bestimmt worden.

Pferd vom Zuge zerstückelt. Ein Arbeiter sollte in einer regnerischen Nacht drei Pferde auf den Jahrmarkt transportieren. Infolge des Blühes und Donnens rief sich ein Pferd vom Wagen los und lief davon. Im Dunkeln geriet das Tier in der Nähe des Bahüberganges zwischen Lubin und Tremessen auf das Bahngleise und unter die Räder eines Zuges, von denen es zerstückelt wurde.

Im Goplosee ertrunken. Der 19jährige Edmund Olejnit in Błotowo ging mit seinem Freunde nach dem Mittagessen an den Goplosee, um zu baden. Als er sich einige Schritte vom Ufer entfernt hatte, geriet er an eine tiefe Stelle, ging unter und ertrank. Sein Freund konnte ihm keine Hilfe bringen, weil er nicht schwimmen konnte.

Wolsztyn (Wollstein) * Anmeldung zur Stammrolle. In diesen Tagen beginnt die Registrierung aller 18jährigen männlichen Personen zur Stammrolle und dauert bis zum 30. September.

Vorbereitungen zur Gartenbauausstellung. * In der Zeit vom 18. bis 20. September findet unter dem Protektorat des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer in Posen, J. Morawski, und des Herrn Starosten Kaczorowski eine große Obst- u. Gartenbauausstellung, verbunden mit einer Zuchtschau, statt.

Feuer in einer Frauenklinik

In der Frauenklinik in der Warschauer Vorstadt Praga entstand auf ungewöhnliche Weise ein Brand, der leicht gefährliche Ausmaße hätte annehmen können. Eine Hebamme hatte eine Aufräumerin beauftragt, Feuer auf dem Gaskocher zu machen. Diese tat es auch, doch kam sie mit einem benzingeränkten Lappen der Gasflamme zu nahe, wobei der Lappen Feuer fing.

ein Brand ausgebrochen, der das Dach und die Bodenräume vernichtete. Zum Glück stand die Anstalt damals leer, da die Kranken infolge verschiedener Ausbesserungsarbeiten in ein anderes Krankenhaus überführt worden waren.

Vom Kanga Parbat zurück

Nach einer Mitteilung der Deutschen Himalaya-Stiftung sind Paul Bauer und Fritz Sehtold, die sich Ende Juni auf dem Luftwege nach Indien begeben hatten, am Mittwoch im Flugzeug wieder in München eingetroffen. Es war ihnen und ihren Begleitern bekanntlich an der Unglücksstelle am Kanga Parbat gelungen, fünf von den verunglückten Bergsteigern sowie wertvolle Tagebücher und wissenschaftliche Aufzeichnungen zu bergen.

liche Schule in Wollstein entgegen, wo auch die Deklarationsformulare zu haben sind. Die Ausstellung verspricht ein voller Erfolg zu werden, da Wollstein als Ausflugsort mit seinen Seen ein Anziehungspunkt für alle Besucher ist.

Gniezno (Gnesen)

ew. Pferdemarkt. Am Montag, Dienstag und Mittwoch dieser Woche fand hier ein großer Pferdemarkt statt. In der ganzen Stadt herrschte reges Leben und Treiben. Der Auftrieb von Pferden war stark. Notiert wurden 873 Pferde und 16 Fohlen. Der Pferdehandel war sehr belebt, besonders durch die vielen auswärtigen Händler.

Aus dem übrigen Polen

Konin (Konin)

Münzfund. In dem Dorfe Brzeziny-Hausland fand T. Walczak beim Abbrechen eines Arbeiterhauses einen Tontopf, in dem sich Münzen befanden. Es handelt sich um etwa ein Kilogramm alte Fünf- und Einzlotystücke, die auf der einen Seite das Bildnis des Zaren Alexander II. und auf der anderen einen Frauenkopf zeigen.

Aus Viebestummer warf sich der Fr. Swiatnicki vor den Personenzug. Er wurde sofort getötet, da der Zug ihn buchstäblich zerstückelt hat.

Kalisz (Kalisch)

Eine notwendige Neuerung.

Obwohl unsere Stadt an der Proсна liegt, besitzt sie noch kein eigenes Bad. Neuerdings werden nun Anstrengungen gemacht, dem Uebelstand abzuhelfen. So soll ein modernes Schwimmbad angelegt werden, das das Wasser aus der Proсна entnehmen wird, während der Abfluß des Wassers in die Bernarodynka geleitet werden soll.

Kirchliche Nachrichten

- Kirchenversammlung Sonntag, 22. 8., für Miete der Evang. Diaspora. Kreuzkirche, Sonntag, 22. 8., norm. 10 Uhr: Gottesdienst. Vikar Hippel. Dienstag, nachm. 16.30 Uhr: Versammlung der Frauenhilfe. St. Paulikirche, Sonntag, 22. 8., norm. 10 Uhr: Gottesdienst. Schneiderberger. St. Petruskirche (Evang. Unitätsgemeinde), Sonntag 22. 8., norm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Steffani. Christuskirche, Sonntag, norm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Brummad. Christuskirche, Sonntag, 22. 8., norm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Brummad. Mittwoch, 25. 8., fällt die Bibelkunde aus. Donnerstag, 26. 8., 1/2 8 Uhr: Jungmütterkunde. Christliche Gemeinschaft im Gemeindefaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendbundesstunde. Montag, 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, eben: 7 Uhr: Bibelbesprechung. Seebmann herzlich eingeladen. St. Matthäikirche, Sonntag, norm. 9 Uhr: Gottesdienst. Brummad. Kapelle der Diakonissen-Anstalt, Sonnabend, abds. 8 Uhr: Wochenabschluss. P. Sarow, Sonntag, norm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe. Evang. Jungmädchenverein Posen, Sonntag, 22. 8., 8 Uhr: Gemeinamer Besprechungsabend in den Räumen des E. B. J. M. über das Thema „Gewissenskonflikte im Leben des jungen Christen“. Pastor Brummad. Die Versammlung am Nachmittag fällt aus. Donnerstag, 7.30 Uhr: Versammlung der Jugendgruppe. Freitag, 8 Uhr: Missionstunde. Sonntag, abds. 28. 8.: Wanderung nach Sassenheim (mit Übernachtung). Treffpunkt um 4.30 Uhr am Diakonissenhaus. Evangelischer Verein junger Männer, Sonntag, 20 Uhr: Vortrag: „Die Gewissensgebundenheit des Christen“. Pastor Brummad. Montag, 20 Uhr: Frauenbibelstunde. Bibelstunde, 18 Uhr: Turnen. Sonntag, 19.30 Uhr: Turnen. 20 Uhr: Frauenbibelstunde. Donnerstag, 18 Uhr: Turnen. Sonntag, 19.30 Uhr: Turnen. 20 Uhr: Frauenbibelstunde. Sonntag, norm. 10 Uhr: Gottesdienst. Evangel. luth. Kirche (Ogrodowa), Sonntag, norm. 10 Uhr: Gottesdienst. 10 1/2 Uhr: in Form: Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. Lebensspende der Baptistenkirche, Sonntag, norm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Dews. Nachm. 3 Uhr: Predigt. Dews. Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr: Feier auf dem Morasto. Montag, 4 Uhr: Jugendkunde. Friedhof in Morasto, 22. 8., kein Gottesdienst. 10 Uhr: Scherzfest. Kindergottesdienst, Sonntag, 22. 8., 10 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst. Dr. Gerber-Jerzotom. Brieschen, Sonntag, 22. 8., norm. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Ein. Sonntag, norm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Vikar Matzke. Patosmalde, Sonntag, 22. 8., norm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. Sarne, Sonntag, 22. 8., norm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Feier des 150jährigen Bestehens der Kirchengemeinde. Gärchen, Sonntag, 22. 8., norm. 1/2 10 Uhr: Lesegottesdienst. Evang. Kirche Kamiński, Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. 20 Uhr: Verein ig. Männer. Mittwoch, 20 Uhr: Verein ig. Mädchen. Landesträchtige Gemeinschaft, Sonntag, 20 Uhr: Andacht. Dienstag, 20 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde.

Aus Posen und Pommerellen

Margonin (Margonin)
Steinfistengräber. Bei Erdarbeiten stieß man bei Margonin auf Steinfistengräber...
Bydgoszcz (Bromberg)
Gangster als „Kontrollreue der Staatsanleihen“...
Chojnice (Konitz)
„Filsorgliche“ Kinder. Der Ansiedler Stanislaw Kopic...

In seiner Abwesenheit erschienen sein Sohn und seine verheiratete Tochter bei der Mutter...
Kartuzy (Karthaus)
Kampf mit Schwarzsüßern. Der Besitzer des Potengowo-Sees...
Priesterjubiläum. Am vorigen Sonntag wurde in Sieradowitz...
Dzialdowo (Soldau)
Mord und Mordversuch. Der 34-jährige Restgutsbesitzer Wolczak...

beim Militär befindet, und gab aus derselben Waffe zwei weitere Schüsse ab...
Starogard (Stargard)
Wildddiebe auf freier Tat ertappt
Zwei Förstern des Herrn von Plehn-Kopikowo gelang es Wildddiebe zu fassen...

Schweres Autounglück. Auf der Chaussee zwischen Cecohin und Reda ereignete sich ein Autounglück...
Seekreis
Schweres Autounglück. Auf der Chaussee zwischen Cecohin und Reda ereignete sich ein Autounglück...

Vergessen

Sie bitte nicht die Bezugsgebühr für den Monat September zu entrichten... Posener Tageblattes durch Bestellung beim nächsten Postamt...

zertrümmerten Wagen auf das Straßenpflaster geschleudert. Ein gewisser Josef Kaczmar aus Lwów...
Durch giftige Gase betäubt
Ein schweres Unglück ereignete sich im Wirtschaftshof der Jesuitenkirche in Freiberg...

Rundfunk-Programm der Woche vom 22. bis 28. August 1937

Sonntag
Warschau. 12.00-13.00: Unterhalt.-Konzert. 13.10 bis 14.40: Leichtes Musik- und Tanz...

Dienstag
Warschau. 12.25-13.15: Malzer und Kleber. 16.15-16.45: Tanzmusik...
Dresden. 5.00: Musik für Frühaufsteher...

Donnerstag
Warschau. 12.25-13.00: Militärmusik. 14.15: Jugendfunk. 16.15: Konzert...
Dresden. 5.00: Musik für Frühaufsteher...
Königsberg. 5.00: Musik für Frühaufsteher...

Sonntag
Warschau. 12.25-13.00: Nord, Melodien. 16.00: Kinderfunk...
Dresden. 5.00: Musik für Frühaufsteher...
Königsberg. 5.00: Musik für Frühaufsteher...

Montag
Warschau. 16.00: Jugendfunk. 16.15: Konzert. 16.45: Feuilleton...
Dresden. 5.00: Musik für Frühaufsteher...
Königsberg. 5.00: Musik für Frühaufsteher...

Mittwoch
Warschau. 12.25-13.00: Militärmusik. 16.00: Kinderfunk...
Dresden. 5.00: Musik für Frühaufsteher...
Königsberg. 5.00: Musik für Frühaufsteher...

Freitag
Warschau. 12.25-13.00: Leichtes Musik. 16.00: Krantenfunk...
Dresden. 5.00: Musik für Frühaufsteher...
Königsberg. 5.00: Musik für Frühaufsteher...

Sonntag
Warschau. 12.25-13.00: Nord, Melodien. 16.00: Kinderfunk...
Dresden. 5.00: Musik für Frühaufsteher...
Königsberg. 5.00: Musik für Frühaufsteher...

Getreidepreisspiegel an Polens Börsenplätzen

Nachstehend bringen wir eine Tabelle über Getreidepreise am 16./17. 8. 1937 pro 100 kg loco Waggon am Grosshandel-Börsenplatz:

Table with 11 columns for cities (Warschau, Lodz, Posen, Bromberg, Kattowitz, Krakau, Wilna, Lemberg, Lublin, Rowno) and rows for various grain types like Einheitsweizen, Standardroggen, etc.

Getreide-Märkte

Warschau, 19. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 748 gl neu 31.50-32, Sammelweizen 737 gl neu 31-31.50, Standardroggen I 693 gl 24.50-25, Hafer neu 22-22.50, Braugerste 20.75-21.25, Felderbsen 25-26, Viktoriaerbsen 28-29.50, Blaulupinen 15.75-16.25, Gelblupinen 16.50-17, Wintererbsen 61-62, Wintererbsen 57-58, Leinsamen 90% 44-45, Rotklee gereinigt 97% 125-135, Rotklee roh 9% bis 110, Weissklee roh 160-170, Weissklee gereinigt 97% 180-195, blauer Mohn 76-78, Schrotmehl 95% 27.50-28.50, Weizenkleie grob 19-19.50, fein und mittel 18-18.50, Roggenkleie 16.50-17, Leinkuchen 24.50-25, Rapskuchen 20.50-21, Sojaschrot 28.50-29. Der Gesamtumsatz beträgt 1806 t, davon Roggen 662 t. Stimmung: ruhig.

Bromberg, 19. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Hafer 180 t zu 18.75, 60 t zu 18.90 und 30 t zu 18.80 z. Richtpreise: Neuer Roggen 22.75 bis 23, alter Weizen 30-30.50, Braugerste 19.50 bis 20, neuer Hafer 18.75-19, Schrotmehl 95% 38-39, Roggenkleie 17-17.25, Weizenkleie grob 18.50-18.75, fein und mittel 18-18.25, Gerstenkleie 16-16.50, Viktoriaerbsen 23-25, Folgererbsen 22-24, Felderbsen 21-22, Wintererbsen 57-59, Wintererbsen 51-52, blauer Mohn 68 bis 70, Leinsamen 40-42, Senf 36-38, Leinkuchen 24.75-25.25, Rapskuchen 20-20.50, Sonnenblumenkuchen 25-25.50, Sojaschrot 26.50-27, Roggenstroh gepresst 4.75-5.25, Netzeheu lose 7.50-8, gepresst 8.25-8.75. Stimmung: fest. Der Gesamtumsatz betrug 2993 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 804, Weizen 353, Hafer 120, Braugerste 180, Gerste 710, Roggenmehl 190, Weizenmehl 73, Roggenkleie 120, Weizenkleie 40, Wintererbsen 45 t.

Posen, 20. August 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Table listing prices for various grains like Roggen, Weizen, Hafer, etc., with columns for price ranges and specific grades.

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 3481.3 t, davon Roggen 1432, Weizen 431, Gerste 230, Hafer 180 t.

Kattowitz, 19. August. Amtliche Notierung der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Kattowitz. Umsätze: Roggen 25-25.25, Sammelhafer 21.50, Mohn 90 bis 91, Weizenkleie grob 17.70, mittel 17-17.50, Roggenkleie 17-17.25.

Posener Butternotierung vom 20. August 1937 festgesetzt durch die Westpolnischen Molkereizentralen

Grosshandelspreise: Exportbutter: Standardbutter 3 zl pro kg, Nicht-Standardbutter 2.70 zl pro kg, Inlandsbutter: I. Qualität 2.85 zl, II. Qualität 2.65 zl pro kg, Kleinfabrik: I. Qualität 3.20-3.40 zl pro kg

Posener Viehmarkt

vom 20. August 1937

Aufgetrieben wurden: 1 Ochse, 11 Bullen, 16 Kühe, 115 Kälber, 7 Schafe, 300 Schweine, 178 Ferkel; zusammen 628 Stück.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: i. V. Alfred Loake; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: i. V. Alfred Loake; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo Śamł. in Poznań, ul. Marcjalka Piłsudskiego 25

Abschluss der deutschen Ostmesse

Der letzte Messtag zeigte im allgemeinen ein durchweg reges Geschäft. Zahlreiche Abschlüsse, die sich während der Messtage angebahnt hatten, konnten am Schlussstage perfekt gemacht werden. Die Geschäftsabschlüsse liegen in diesem Jahre im grossen ganzen zwischen 10 und 30% über denen des Vorjahres. In einzelnen Branchen konnten sogar noch grössere Steigerungen verzeichnet werden. Die Zahl der Messebesucher liegt über der von 1936 und beträgt 200 000, davon mehr als 4500 Ausländer.

Verminderte Bilanzsummen der Privatbanken

Obwohl die industrielle Produktion in Polen bei erheblichen Unterschieden in den einzelnen Wirtschaftszweigen im Durchschnitt höher ist als im Vorjahre, ist die Geschäftstätigkeit der polnischen Banken insgesamt eher rückläufig gewesen. Die jetzt vom Statistischen Hauptamt vorgelegte Gesamtbilanz der privaten Banken und Bankhäuser zum 30. 6. 1937 zeigt für das I. Halbjahr 1937 eine recht erhebliche Verminderung der Bilanzsumme, obwohl sich die Zahl der in die Statistik einbezogenen Kreditinstitute im Juni 1937 um ein Bankhaus vermehrt hat. Gegenüber dem Stande vom Jahresschluss 1936 hat sich die Bilanzsumme von 1515.2 Mill. zł um 224.3 auf 1290.9 Mill. zł vermindert. Auch wenn man in Betracht zieht, dass zu Beginn des Jahres 1937 Pfandbrief- und Obligationenverpflichtungen der Banken um rd. 80 Mill. zł auf weniger als 20 Mill. zł vermindert wurden und auf der Aktivseite dafür ein entsprechender Fortfall an Hypotheken-Guthaben eingetreten ist, bleibt der Rückgang der Bilanzsumme immer noch recht erheblich. Dabei ist gerade auch in den letzten Monaten eine rückläufige Entwicklung zu beobachten gewesen.

Soweit die Gesamtbilanz Schlüsse zulässt, hat der Einlagenstand im Laufe des I. Halbjahres 1937 eine gewisse Besserung erfahren. So werden die Einlagen zum 30. 6. 1937 mit 361.8 Mill. zł gegenüber 340.2 Mill. zł zum 31. 12. 1936 ausgewiesen. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass die Bankeinlagen im Jahre 1936 einen Tiefstand aufgewiesen hatten. Günstig bei der erneuten Erhöhung der Einlagen ist der Umstand zu beurteilen, dass Termineinlagen gegenüber täglich kündbaren Einlagen stärker angestiegen sind und auch die Einlagen auf Sparbücher wieder eine grössere Zunahme erfahren haben. Auch auf den laufenden Konten werden gegenwärtig erhöhte Beträge gehalten.

Der Einlagen-Zugang hat sich nicht in einer entsprechenden Erhöhung der Leistungsfähigkeiten der Banken im aktiven Kreditgeschäft auswirken können, weil die Rediskontmöglichkeiten gleichzeitig stark vermindert wurden. So haben die Banken trotz des beträchtlich angestiegenen Kreditbedarfs der Industrie und des Handels ihre Kreditfähigkeit nicht vergrössern können.

Die Lage auf dem polnischen Kraftwagenmarkt

Alle Versuche der Motorisierung des Verkehrs in Polen hatten bisher wenig Erfolg. Viele Umstände stehen dem entgegen. In erster Linie ist es der schlechte Zustand des Strassennetzes, für dessen Modernisierung bisher nur wenig unternommen worden ist. Durch Preisherabsetzungen und durch Steuerermässigungen hat man die Wirtschaftslage der Kraftwagenindustrie in den beiden letzten Jahren zu heben versucht. Es wurde dadurch eine gewisse Zunahme der Kaufaufträge bewirkt; man gibt auch schon Bedenken Raum, dass die inländische Industrie den Bestellungen nicht nachkommen könne und insofern ein grösseres Einfuhrkontingent von ausländischen Kraft-

wagen zugelassen werden müsste. Kritische Beobachter jedoch sehen in den hohen Brennstoffpreisen, in den schwer erreichbaren Ersatzteilen und in dem grossen Mangel an Garagen immer noch unüberwindliche Schwierigkeiten für eine Besserung der Lage in absehbarer Zeit.

Einen gewissen Massstab für die augenblickliche Verkehrslage der Motorisierung gibt der Befund der Kraftdroschken im Warschauer Grossstadtverkehr. In den letzten 1 1/2 Jahren wurden 250 neue Taxen in den Verkehr gebracht, der Bestand betrug am Halbjahresschluss 1937 1868 gegen 1808 am Jahresanfang und 1732 zu Beginn des Jahres 1936. Die Neuanschaffungen erfolgen zum grössten Teil in Kleinwagen, sogenannten Zweisitzern. Ueber die Hälfte der Kraftdroschken befindet sich in einem Zustande, der sie für den Autoschlachthof reif macht. Man rechnet für die nächsten Jahre mit einem natürlichen Abgang wegen Unbrauchbarkeit von rund 3000 Wagen jährlich. Für ihren Ersatz sind die Aussichten wegen der schlechten Wirtschaftslage der Kraftdroschkeneigner recht ungünstig.

Weitere Lohnerhöhungen in der Lodzer Textilindustrie

Nach dem Schiedsspruch in der Lodzer Textilindustrie, der für die Textilarbeiter mit Wirkung vom 2. August d. J. neue Arbeitsbedingungen und eine Lohnerhöhung gebracht hatte, steht jetzt auch der Abschluss eines Sammelabkommens mit den Meistern bevor, von denen gleichfalls Forderungen aufgestellt worden waren. Die Industriellen sollen, einer polnischen Agenturmeldung zufolge, den Meistern eine 10prozentige Erhöhung des Grundgehalts bereits zugestimmt haben. Bei den Web-

meistern wirkt sich die Erhöhung durch eine zusätzliche prozentuale Beteiligung an der Webarbeit entsprechend günstiger aus.

Starkes Ansteigen der Erzeugung von künstlichen Spinnfasern

Im Zusammenhang mit den zunehmenden Rohstoffschwierigkeiten findet die Gewinnung künstlicher Spinnfasern in Polen steigende Aufmerksamkeit. Im Vergleich zu anderen Ländern ist ihr Umfang zwar vorerst noch gering; in den letzten Monaten ist aber bereits eine deutliche Steigerung erreicht worden, die besondere Beachtung verdient. Während im Jahre 1935 an künstlichen Spinnfasern (Textra, Lintex und Argona) erst 321 t im Werte von 1.4 Mill. zł gewonnen wurden und im Jahre 1936 nur eine Zunahme von 548 t im Werte von 2.1 Mill. zł erreicht wurde, stellte sich die Erzeugung dieser Spinnfasern in den ersten 6 Monaten 1937 auf 603 t im Werte von 2.2 Mill. zł und übertrifft damit schon recht erheblich das gesamte Ergebnis des Vorjahres.

Demgegenüber entwickelte sich die Herstellung von Kunstseide in Polen verhältnismässig langsam. Im Jahre 1936 war gegenüber dem Vorjahre bei der Kunstseidengewinnung sogar ein Rückgang von 5380 t im Werte von 53.4 Mill. zł auf 5129 t im Werte von 51.4 Mill. zł festzustellen. Im ersten Halbjahr 1937 ist auch hier eine Besserung zu verzeichnen, die aber keineswegs mit der Entwicklung der Kunstspinnfasern verglichen werden kann. So stellt sich die Gewinnung von Kunstseide im ersten Halbjahr 1937 auf 2999 t im Werte von 31 Mill. zł gegenüber 2454 t im Werte von 25 Mill. zł im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 20. August 1937

Table listing various securities like 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, etc., with their respective values.

Warschauer Börse

Warschau, 19. August 1937

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren schwächer, in den Privatpapieren fester. Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 69.13, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 68.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe III. Em. 82.25, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 39.50, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 58.25 bis 58.50, 4 1/2proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 57.00 bis 57.25, 7proz. Pfandbr. d. Staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank

Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. und III. n. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbk. IV. Em. 81, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. 70.00, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau, Serie V 56.63-56.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 62.25 bis 62.75-63.00, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 56.13, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Kalisch 1933 52.50.

Amtliche Devisenkurse

Table showing exchange rates for various cities like Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal, Wien.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Aktien: Tendenz: schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 104.00, Lilpop 50.00, Ostrowiec Serie B 26.00, Starachowice 31.25-31.00.

Statt besonderer Anzeige!

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief heute abend 6 Uhr meine teure einzige Schwester, unsere liebe fürsorgende Tante, Groß- und Urgroßtante, Schwester des Roten Kreuzes i. R.

Elisabeth Schmidt

im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Anna Schmidt nebst Familie.

Erst, den 18. August 1937.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 22. d. Mts., nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes aus statt.

Unsere langjährige, liebe Hausgenossin, eine in Freud' und Leid bewährte, umsichtige und treue Helferin,

Schwester Elisabeth Schmidt

ist nach langem, schwerem Leiden heimgegangen. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir." Hebr. 13, 14.

Elisabeth von Wedemeyer geb. von Hopffgarten

Toni von Hopffgarten

Woiensć (Wonnig), den 18. August 1937.

Nach kurzem Krankenlager und Operation verschied am 18. August kurz nach Vollendung seines 56. Lebensjahres unser lieber Bruder

Berhard Wendorff

Woltersdorf, Kr. Dramburg in Pommern.

Um ihn trauern die Witwe und 5 Kinder.

Im Namen der Geschwister:

H. Wendorff-Bechau.

Dipl.-Ing. Fritz Klockow

Ruth Klockow

geb. Weidemann

geben ihre Vermählung bekannt.

Berlin-Wilmersdorf Rüdeshelmerstr. 13

21. August 1937

Die neuesten

Herbst- u. Wintermoden

wie

Beyers Modeführer — Bd. 1 Damenkleidung zt 2.65

Ulft.in Modenalbum für Damenkleidung zt 2.65

Lyons Modenalbum für Damenkleidung zt 3.—

uim stets vorrätig in der

Kosmos - Buchhandlung Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Tel. 65-89.

Bei Bestellung mit der Post erbitten wir Vereinnung des Betrages zuzügl. 30 gr Porto auf unrer Postcheckkonto Poznań 207 915.

Lichtspieltheater SŁOŃCE

Heute Freitag, grosse Premiere

Ein Film großer Filmstare Dolores Del Rio, Richard Dix, Chester Morris in dem mächtigen Film

Unterseeboot Nr. 9

Regie: Erle C. Kenton.

Sonntag, 22. August, um 3 Uhr nachmittags

Sondervorstellung

des Jubiläums-Films der „Paramount“

„Feuriger Walzer“

In den Hauptrollen: Gladys Swarthout — Fred Mac Murray.

Der Film ist für Jugendliche von 14 Jahren an gestattet.

Eintrittskarten u ermässigten Preisen: 75 gr Parterre und 1.— zt Balkon im Vorverkauf an der Kinokasse III zu haben.

Suche Köchin perfekt im Kochen und Waschen jung und arbeitsam für groß. Haushalt Anfangsgehalt 60.— zt. Dff. u. „CA Codz Nr. 2609“ a. d. Geschäft d. Zeitung, Poznań 3.

Reh Rücken Keulen Blätter Junge Enten, Hühnerchen empfiehlt Josef Glowinski Poznań ul. Pierackiego 13.

Gebrauchte Wein-, Sekt- und Süßmost-Flaschen kauft laufend auch in kleinen Posten Goldenring Weingrosshandlung und Säsmosterei Stary Rynek 45 Tel. 3029 u. 2345.

„MASCOTTE“

Poznań, św. Marcin 28.

Wir empfehlen für Ferien gezeichnete Handarbeiten, Blusen und Spencer, Sommerwollen und Sarne, sowie Knöpfe und Gürtelschnallen.

Saatzuchtwirtschaft Sobótka

pow. Ostrów

empfehl zur Herbstsaat folgende von der W. I. R. anerkannte Saaten:

Original v. Stieglers Winterraps, winterfest zum Preise von 100% über Pos. Höchstnotiz.

Original v. Stieglers Winterweizen 22 zum Preise v. 60% über Pos. Höchstnotiz

Mindestgrundpreis 30,— zt per 100 kg.

v. Stieglers Winterweizen 22 L. Abs. zum Preise v. 35% über Pos. Höchstnotiz.

Mindestgrundpreis 30,— zt per 100 kg.

Bestellungen nimmt auch entgegen:

Posener Saatbaugesellschaft

Spóldz. z ogr. odp. Poznań

Gottesdienstordnung für die kath. Deutschen vom 22.—28. 8. 1937.

Sonntag, 9 Uhr: St. Rosé (v. 14. Sonntag u. Pa. G.), 2. Gebet u. d. Muttergottes, 3. v. H. Immanuel, G., Brä. v. d. hl. Dreifaltigkeit. Am Nachmittag Gemeindefest nach Karamowice. Treffpunkt 2 Uhr am Schillingtor. Montag, 1/2 8 Uhr: Gefellensverein. Dienstag, 1/2 8 Uhr: Mädchengruppe. Donnerstag, 1/2 8 Uhr: Kirchenchor.

Aberschriftswort (fett) ----- 20 Groschen jedes weitere Wort ----- 10 „ Stellengesuche pro Wort ----- 5 „ Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Fassaden-Edelputz

„Terrana“ liefert, wo nicht vertreten, direkt das

„Terrana-Werk“ E. Werner, Oborniki, Telefon 43.

Photoapparat

deutsche Marke, erstll. Springlam., 3 x gebraucht. Obj. 4,5, Größe 4,5 x 6 u. 6 x 9, eingebaut autom. Selbstauslöser, verkauft zusammen mit ganz neuer Ledertasche (Kindsleder) u. Stativ, zum billigen Preise von zt 150. Offerten u. 2598 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

H Eisen u Nägel f Stollen Messer

Stab Rund Flach Winkel -Eisen

billigst bei Woldemar Günter Landw. Maschinen und Bedarfsartikel Oele und Fette Poznań Sew. Mielżyńskiego 6 Telefon 52-25

Wenn Sie Kunstgegenstände

wie Gemälde Teppiche Antike Möbel Altes Porzellan Fayencen engl. Münzen und ähnliche Dinge kaufen oder verkaufen

wollen, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an

Caesar Mann

Rzeczypospolitej 6. Gegr. 1860 Tel. 14-66.

Dom Nowości

Franciszek Grunwald Poznań ul. 27 Grudnia 9, Tel. 14-46

Kleiderzutaten, Handtaschen, Schirme, Handschuhe



Motorrad „Phänomen“ m. Sachs-Motor, 2,75 PS, 2 Ganggetriebe, elektr. Licht, steuerfrei. Registrierung wie Fahrrad. Preis 695.— zt WUL-GUM Poznań, Wielkie Garbary 8.

Antiquitäten Volkskunst

Caesar Mann, Poznań, Rzeczypospolitej 6

Damenwäsche



Damen- und Kinderwäsche aus Lawenvel. Seide, Milaines. Seide, Loile de soie. Seiden-Tricot, Kanjut. Batist. Leinen, sowie alle Tritotwäsche empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl

J. Schubert

Leinenhaus und Wäschefabrik Poznań, Hauptgeschäft: Stary Rynek 76 gegenüb. d. Hauptwache Telefon 1008

Abteilung: ulica Nowa 10 neben der Stadt-Sparkasse Telefon 1758

Dampf-Dreschmaschine „Sanz“

60 Zoll breit, 8 Schlagleisten, ohne Reparatur, sofort betriebsfertig, verkaufe, weil überzählig, für den billigen Kasapreis von zt 2650. Anfr. unter 2606 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Kaufgesuche

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes Damenrad zu kaufen gesucht. Off. mit Preis- u. Markenangabe unter 2602 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Alte, gebrauchte Nähmaschine

zu kaufen gesucht. Off. unter 2603 an die Geschäftsstelle Poznań 3.

Pensionen

2 Schüllerinnen (Schüler) finden zum neuen Schuljahr in meiner Pension Aufnahme. Ia Empfehlungen. Frau Frieda Krueger, ul. Stowackiego 31/33, I

Schüler

finden freundl. Heim bei gleichzeitiger Beaufsichtigung der Schulaufgaben. Frau Steinberg, Gniezno, Dabrowski 14.

Tiermarkt

Jüngerer Esel

entl. ein Paar, zur Zucht und Gartenarbeiten zu kaufen gesucht. Angebote unter 2604 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

la reingefärbte, langhaarige, braune Dackel,

15 Wochen alt, 30 zt, ebenso 2 dunkelgraue junge Volkshunde, 5 Monate alt, 30 zt gibt ab. Off. unter 2584 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Kurorte

Zoppot

Gartenvilla, Nähe Strand, beste Verpflegung, Pension von Garten, Madensenallee 33.

Offene Stellen

Dreher-Schlosser-Mechaniker

als Werkführer gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Offerten unter 2607 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Former-Gießer

für Bronze-Armaturen gesucht. Fachmännische Kräfte, poln. Sprache erwünscht. Offerten unter 2608 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Poznań 3.

Gesucht wird zu sofortigem Eintritt intelligenter

Cleve

ohne gegenseitige Vergütung für 1000 Morgen große Wirtschaft. Polnische Sprache in Wort und Schrift Bedingung.

Dom. Dłotwo, poczta Kleszewo, pow. Grudziądz.

Erfahrene, ältere, gebildete Dame zur selbstständigen Führung eines größeren

Gutshaushaltes gesucht. Zuschriften mit Bild, Gehaltsford. und Zeugnisabschr. erbeten an

Bitter, Zolędnica, p. Sarnowa, pow. Rawicz.

Zum 15. Sept. wird unverbirater, evang.

Brennereiverwalter mit Brennereibauausweis gesucht.

Gutsverwaltung Strzeszyn, poczta Suchyła, pow. Poznań.

Tüchtigen, zuverlässigen

Bäckergehilfen

stellt ein. Friedr. Halle, Rzeszywót.

Wohnung

5 und 7 Zimmer, vermietet billig. Telefon 34-44.

Möbl. Zimmer

Zimmer

freundlich möbl., i. Villa, sonnig, fließendes Warmwasser, elektr. Licht, Bad, Fernsprecher, an soliden Herrn zu vermieten. Anfragen:

Marynarzka 15, W. 4. Tel. 7943.

1 möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Hochparterre, Nähe Wilsonpark, an gutsituierte Mieter, günstig abzugeben. Offerten an „Denar“ u. Nr. 91, Poznań, Wielka 10.

Helrat

Landwirtsjohn

ev., 28 Jahre alt, dunkelblond, 1,78 m groß, mit 10 000 zt Verm., wünscht

Einheirat

in größere Landwirtschaft. Zuschriften mögl. mit Bild unter 2600 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Heirat

Intelligentes Mädchen, evgl., gute Erziehung, 25 J. alt, vermögend, a. guter Familie, wünscht evgl. Herrn in sicherer Position zwecks Heirat kennenzulernen. Zuschr. mit Bild unter 2611 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Verschiedenes

Bekannte

Wahrsagerin Madetti sagt die Zukunft aus Brahminen-Karten — Hand. Poznań, ul. Podgórna Nr. 13, Wohnung 10 (Front).

Werkstatt

künstlerischer Arbeiten.

Ausbesserung

von handgeknüpften u. anderen

Teppichen

sowie

Kunststopfen

von Garderoben Fachmännisches Ritzen von Glas u. Porzellan-fachen. Tel. 22-02

Adamski Poznań.

Ratajczaka 15, m. 6.



in moderner Ausführung schnell und billigst.

Buchdruckerei

Concordia Sp. Akc.

Poznań ul. Marsz. Piłsudskiego 25 telefon 0105 — 0275.